

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

DRAHTWORT
(Sekretariat) Berlin

FERNSPRECHER
Ostern 120021 | 124342
Fernruf 128401

FERNSCHREIBER
K. 1 1170

POSTANSCHRIFT DES ABSENDERS I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Büro Dr. Langheirich, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 35

I.G. Farbenindustrie Akt.Ges.

Einschreiben !

Hochdruckversuche
z.Hd.v.Herrn Dir.Dr. Pier

Ludwigshafen (Rhein)

Geheim!

1. Dies ist ein Streifen mit dem Inhalt des § 83 R.St.G.B.
2. Weitergabe nur vornehmen, bei Bek., befehlsgemäß als Einlieferer!
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter geheimer Verschluss.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Büro Dr. Langheirich

BERLIN NW 7

Dorotheenstraße 35

den 23.11.1944.

S./Bu./ 41314

Betreff

Wolfram-, Molybdän-, Chrom- und Nickel-Bedarf
für Hydrierung.

Über die am 10.11.44 stattgefundene Besprechung betr. Bestände und Bedarf der Kontaktfabriken im Jahre 1945 an W, Mo; Cr und Ni hat auch das Planungsmat noch eine Aktennotiz verfasst. Wir übersenden Ihnen dieselbe zu Ihrer Orientierung und bemerken, dass sich dieselbe mit unserem Schreiben vom 14.11.44 an Reichsstelle für Eisen und Metalle deckt.

Abteilung für
Wirtschaftlichkeitsprüfung

1 Anlage!

(6461)

30. Nov. 1944

Langheirich

Abschrift / AWP / 22. Novbr. 1944.

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 38 H. St. G. B.
2. Weitergabe nur nach Befehl, mit Genehmigung des Reichswehrministeriums
3. Weitergabe nur nach Genehmigung des Reichswehrministeriums

Von: Gebechem - Planungsamt - Berlin.

An : IG z.Hd.v.Herrn Dr. Langheinrich oV. Bln.

(5461)

Pla 3201-114g/15.11. St/Fr.

15. Nov. 1944.
Tel. 16 40 21

Betr.: Bedarf der Hydrierwerke an Ferrolegierungsmetallen.

In der Anlage übersende ich Abschrift eines Vermerkes über die Besprechung am 10. Nov. 1944 in meinem Hause zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrag

gez. Steulmann (unleserlich).

1 Anlage

Das Planungsamt
Pla 3201-116g/14.11. St/Fr.

Verteiler:

Dr. Hoffmann (Fachabt.)
Dr. Kranepuhl (GB-Chem.)
Dr. Langheinrich (IG)
Dr. Balzer (RoA)

V e r m e r k

Betr.: Bedarf der Hydrierwerke an Ferrolegierungsmetallen f. Kontakte.

In einer Besprechung am 10. Nov. 1944 wurde die Bevorratung und der Bedarf an Ferrolegierungsmetallen für Kontaktzwecke für das Jahr 1945 besprochen.

An der Besprechung nahmen folgende Herren teil:

Dipl.-Ing. Steulmann KVR. Schäfer	} Planungsamt
Dr. Langheinrich Dr. Pohl	} IG Farben
Dr. Kranepuhl	} GB-Chemie
Schubarth	} Arbeitsgemeinschaft für Hydrierung, Synthese und Schwelung
Dr. Hoffmann	} Fachabteilung Ferrolegierungen.

Als voraussichtlicher Bedarf bei allen Kontakten wurde für das Jahr 1945 60% des Verbrauches I/44 angenommen. Dies wird wahrscheinlich

die oberste Grenze des Verbrauches darstellen. Als Bevorratung wird bei den Hydrierwerken selbst eine einmalige Kammerfüllung in jeder Kontaktart, bei den Kontaktfabriken ein Halbjahresbedarf der Hydrierwerke als notwendig angesehen, damit bei einem Ausfall der Kontaktfabriken keine Schwierigkeiten auftreten.

Für die einzelnen Metalle ergibt sich folgendes Bild:

I. Wolfram

A) Bestände:

1) Kontaktfabriken:

a) Wolframerz	109 t W-Inhalt
b) Wolframsäurehydrat	90 t "
c) Wolframsäure	25 t "
W insges. in Vorstoffen	224 t W-Inhalt
d) Fertigkontakte	272 t "
e) Kreislaufmaterial (regenerierfähige Kontakte)	292 t "

<u>2) Hydrierwerke:</u>	eingebaut	neue Kontakte	gebrauchte u. beschränkt verw.-fähige Kontakte
a) Kontakt 5058	490 t	293 t	60 t
b) Kontakt 8376	92 t	34 t	11 t
c) Kontakt 6434	47 t	52 t	14 t
insgesamt	629 t	379 t	85 t
d) verbrauchte regenerierfähige Kontakte		25 t (5058).	

Der Kontakt 5058 ist regenerierfähig mit 20% Umarbeitungsverlust. Aus Kontakt 8376 und 6434 kann das Wolfram nicht zurückgewonnen werden. Aus der Aufstellung ergibt sich eine Bevorratung der Hydrierwerke an Fertigkontakten mit 60% der eingebauten Kontakte. Die Bevorratung ist reichlich; eine Herabsetzung ist nicht zu empfehlen. Bei den Kontaktfabriken ist ein knapper 6-Monatsbedarf an Fertigkontakten vorhanden.

B) Bedarf:

Bei der Lebensdauer der Kontakte von ca. 1 Jahr müssen im Jahr ca. 600 t Wo neu eingesetzt werden. Davon werden 400 t durch Regenerierung alter Kontakte gedeckt. Der zusätzliche Bedarf 1945 beträgt:

a) für Treibstoffe	164 t
b) für Nichttreibstoffe	16 t
c) zur Aufstockung des Kontakt- vorrates	16 t
insgesamt	196 t

Die Kontakte werden über Wolframsäure hergestellt. Die Kapazität der I.G. Bitterfeld beträgt 25 - 30 moto WO_3 . Die WO_3 -Kapazität soll unabhängig von der Verwendung der Wolframsäure in jedem Falle voll ausgenutzt werden. Für das 1/45 kann der Bedarf aus den bei den Kontaktfabriken vorhandenen Wolframerzvorrräten gedeckt werden. Für den Rest des Jahres sind noch 96 t zuzuteilen, wenn die Bevorratung an Kontakten und Wolframsäure nicht geändert werden soll.

II. M o l y b d ä n

Für bestimmte Verwendungszwecke wird von Molybdänkontakten auf Grude-Eisenkontakte übergegangen. Als Reserve für den Ausfall von Grude-Eisenkontakten ist ein 3-Monatsbedarf an Molybdänkontakten vorhanden. Molybdänkontakte sind nicht regenerierbar.

A) Bestände:

1) Kontaktfabriken:

a) Reserve für Grude-Eisenkontakte	22.4 t	Mo-Inhalt
b) Mo-Verbindg. in Kontaktfabriken	41.8 t	"
c) Fertigkontakte	25.3 t	"

2) Hydrierwerke:

a) eingebaute Kontakte	15.6 t	"
b) neue Kontakte	7.5 t	" (50% Reserve).

B) Bedarf 1945:

1) für Treibstoffe	14.6 t	Mo-Inhalt
2) für Aufstockung der Kontaktvorräte	5.8 t	"
insgesamt	20.4 t	Mo-Inhalt.

Dieser Bedarf kann aus den vorhandenen Molybdänbeständen bei den Kontaktfabriken gedeckt werden. Im Jahre 1945 sind also Mo-Zuteilungen nicht erforderlich, falls die Erzeugung an Hochleistungsbenzin nicht über den z.Zt. vorliegenden Plan hinaus gesteigert wird.

III. C h r o m

Chromkontakte sind nicht regenerierfähig. Die Durchschnittslebensdauer beträgt 1 Jahr.

A) Bestände:

1) Kontaktfabriken:

a) Chromverbindungen	120 t	Cr-Inhalt
b) Fertigkontakte	82 t	"
	202 t	Cr-Inhalt

2) Hydrierwerke:

Übertrag: 202 t Cr-Inhalt

a) eingebaute Kontakte
(6000 t mit 5 % Cr)

300 t "

b) neue Kontakte
(1200 t mit 12% Cr)

60 t "

B) Bedarf:

1) für Treibstoffe

293 t Cr-Inhalt

2) für Nichttreibstoffe

67 t "

3) für Vorratsaufstockung

110 t "

insgesamt

470 t Cr-Inhalt.

Die Bevorratung an Fertigproduktenkontakten bei den Kontaktfabriken und den Hydrierwerken zusammen entspricht einem knappen 5-Monatsbedarf. Diese Bevorratung ist bei der entscheidenden Bedeutung, welche den Chromkontakten für die Chemie (Wassergasumwandlung, Stickstoff- und Ammoniakherstellung, Methanol, Isobutyl usw.) zukommt, zu niedrig. Es soll versucht werden, die Bevorratung im Jahre 1945 planmässig zu steigern. Die Anforderung für das I/45 beträgt 32 moto.

IV. N i c k e l

A) Bestände:

1) Vorrat bei Kontaktfabriken
(Ni-Pulver bzw. NiSO_4)

60 t Ni-Inhalt

Nickelinhalt in eingebauten Kontakten nicht feststellbar, da Nickel hauptsächlich in Verbindung mit anderen Metallen eingesetzt wird.

B) Bedarf 1945:

1) für Treibstoffe

27.4 t Ni-Inhalt

2) für Nichttreibstoffe

9.6 t "

3) für Aufstockung des Kontaktvorrats

3.2 t "

insgesamt

40.2 t Ni-Inhalt.

Bei dem geringen Bedarf werden voraussichtlich keine Zuteilungsschwierigkeiten entstehen.

V. K o b a l t

Kobaltkontakte werden ausschliesslich von der Ruhr-Chemie benötigt. Die Co-Bestände bei der Ruhr-Chemie betragen 204 t Co-Metall. Insgesamt sind 920 t Kontakte eingebaut (bisher 30 t Verlust durch Feinabnutzung). Der laufende Bedarf wird ausschliesslich durch Umarbeitung alter Kontakte (Umarbeitungskapazität 200 moto) gedeckt.

Der Umarbeitungsverlust in Höhe von $2.5 - 3 \% = 5 - 6$ moto wird aus den Beständen gedeckt.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass bei Molybdän und Kobalt im Jahre 1945 neue Zuteilungen nicht erforderlich sind. Bei Wolfram kann im I. Quartal 1945 auf Zuteilungen verzichtet werden. Bei Chrom ist infolge unzureichender Bevorratung die Zuteilung, wenn möglich, in einem noch festzulegenden Umfange zu erhöhen.

gez. S t e u l m a n n .

I. G. Berlin N 54

Brunnenstraße 188-190

An

I.G. Hochdruckversuche

Ludwigshafen/Rhein

~~Geheim~~ ! / Nr. 2906

2/12

1. Sie ist als Staatsgeheimnis im Sinne des
Gesetzes

2. Weitergabe nur nach Befehl der Postbeförderung

3. Weitergabe nur nach Befehl der Postbeförderung

4. Weitergabe nur nach Befehl der Postbeförderung

BERLIN N 54
Brunnenstraße 188-190

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Unsere Hausruf

Unsere Zeichen

Verkaufsabt. Oelo

S5 22.11.1944

Betreff

Paraffin für Paraflow

Vom Zentraleinkauf erfuhren wir vor einigen Tagen gelegentlich einer Besprechung von Ihrem Bedarf 1945. Die ablehnende Stellungnahme der Reichsstelle für Mineralöl ist inzwischen erfolgt und wird Ihnen wahrscheinlich auch schon vorliegen. Wir halten es für zweckmäßig, wenn Sie uns in Zukunft, bevor derartige Schritte unternommen werden, unterrichten, damit wir uns, gegebenenfalls mit Unterstützung der Wehrmacht, für Ihre Rohstoffbedürfnisse einsetzen können. Bei der heutigen Rohstofflage ist ein Erfolg von vorn herein nicht gegeben, wenn Rohstoffanforderungen erfolgen, ohne dass nicht nachhaltige Gründe vorgebracht werden, sie es durch uns oder, wie in diesem Fall, durch das OKW unmittelbar.

Wir wollen keinesfalls mit der erneuten Antragsstellung bis Ende dieses Jahres warten, sondern schon jetzt mit Hilfe der Wehrmacht die Frage der Freistellung des erforderlichen Paraffins klären. Wir bitten, uns zu diesem Zweck folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch beläuft sich jetzt Ihr Vorrat an Paraffin und für welche

g. Einkauf

b.w.

Zeit reicht er aus unter Berücksichtigung einer Herstellungsmenge von 30 Moto?

2. Wann läuft die Ludwigshafener Anlage wieder an und wie hoch ist ihre Monatserzeugung (Nach Ihren Ausführungen uns gegenüber sollte dies voraussichtlich am 1.12. wieder geschehen, und zwar mit etwa 30 Moto. Die ersten Auslieferungen an PE sollten Mitte Dezember erfolgen).
3. Wo erfolgt der Neubau? (Nach den letzten, uns von Ihnen (Herrn Wolf) vorliegenden Nachrichten, steht Ort noch nicht fest, lediglich sei die Apparatebeschaffung im Gang).
4. Muss es unbedingt ^{H₂}Paraffin mit einem Schmelzpunkt 50 bis 52° sein und aus welchem Grunde? Sind praktische Versuche hierüber angestellt worden und mit welchem Ergebnis?

Wir bitten, uns über unsere Fragen sofort zu unterrichten, damit wir nicht nur die Paraffin-Beschaffung sofort in Angriff nehmen können, sondern, was im Augenblick noch wichtiger ist, endlich einmal dem OKW bzw. der AEV die nächsten Liefermöglichkeiten in Paraffin bekanntgeben können.

Verkaufsabteilung Ö l e

DR. KURT WISSEL

Stettin-Pölitz, 22. 11. 1944

Herrn
Dir. Dr. M. P i e r
I.G. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft
Ludwigshafen /Rhein

G e h e i m !

Lieber Herr Dr. Pier!

Für Ihren Brief vom 31.8., der hier ordnungsgemäß eingegangen ist, sowie für das Schreiben der Abteilung Höchdruckversuche vom 3.11. danke ich Ihnen bestens.

Die Bearbeitung des beigefügten Entwurfes der Patentabteilung hat sich hier verzögert, so daß erst vor einigen Tagen ein hier abgeänderter Entwurf mit Beispielen an die Patentabteilung der I.G. in Ludwigshafen gesandt wurde, wovon ich eine Durchschrift in der Anlage beifüge.

Mit freundlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

K. Wissel

1 Anlage!

Patententwurf

Erzeugung von künstlichem Nebel.

Es ist bereits vorgeschlagen worden, Nebel für Tarnzwecke durch Abbrennen von Mischungen, bestehend aus Salmiak, Sauerstoffpendern z.B. Kaliumnitrat und Flugasche oder feingemahlene Kohle zu erzeugen. Ebenfalls ist bekannt, für Tarnzwecke Dunkelrauch durch unvollständige Verbrennung von Ölen und anderen flüssigen, kohlenstoffhaltigen Produkten nach ähnlichen Verfahren wie bei der Herstellung von Ruß zu erzeugen. Während bei dem einen Verfahren ein Nebel erhalten wird, dessen weiße Farbe seine Verwendung für Tarnzwecke teilweise einschränkt, gelangen bisher für die Erzeugung von Dunkelrauch ausschließlich flüssige Produkte wie Braunkohlenteer, Steinkohlenteer, Anthracenöl usw. zur Verwendung, die auf Grund ihres beträchtlichen Gehaltes an Öl als wertvolle Rohprodukte z.B. für die Erzeugung von Treibstoffen dienen.

Es wurde nun gefunden, daß man für die Erzeugung von Nebel bzw. Dunkelrauch als kohlenstoffhaltige Stoffe auch feste, schmelzbare, asphalthaltige und schwerverbrennbare Stoffe wie Pech und die bei der Druckhydrierung oder Extraktion von Kohlen mit Ölen anfallenden feste, schmelzbare, vorzugsweise Feststoffe wie Asche, Katalysatorrückstände und dergleichen enthaltende Produkte verwenden kann, wenn sie in stückiger Form und guter Verteilung auf Träger wie Eisendrahtspäne, Raschigringe, Schotter usw. gebracht werden, die eine gute Luftzufuhr ermöglichen. Eine Verstärkung des Nebels wird erhalten, wenn diesen Produkten sublimierbare Salze wie Salmiak usw. zugesetzt werden. Der sauerstoffabgebende Stoff kommt dabei in Wegfall.

Feste asphalthaltige Stoffe können durch Erhitzen von Kohle mit Lösungsmitteln wie Benzin, Benzol, Mittelöl oder Schweröl zweckmäßig unter Druck nach Abtrennung der entstandenen flüssigen Anteile erzeugt werden. Man kann auch aus flüssigen asphalthaltigen Ölen wie Teeren oder gemischtasphaltbasischen Rohölen oder deren hochsiedenden Fraktionen durch Destillation oder mit Hilfe von Lösungsmitteln derartige Stoffe gewinnen. Hierbei kann man von solchen Lösungsmitteln

ausgehen, die Asphaltstoffe auszufüllen vermögen wie Benzin, oder vorteilhaft verflüssigten, bei gewöhnlichen Temperaturen gasförmigen Kohlenwasserstoffen wie Äthan, insbesondere aber Propan, Butan oder Gemischen der genannten Kohlenwasserstoffe zweckmäßig bei Temperaturen oberhalb 30° . Man wählt z.B. bei der Verwendung von vorwiegend aus Propan oder Butan bestehenden Kohlenwasserstoffen Temperaturen, die in der Nähe der kritischen Temperatur des Lösungsmittels oder bis zu 50° darunter liegen. Hierbei wird eine aus Asphalt und Harz bestehende Masse ausgefällt, die sich vorzüglich für die vorliegenden Zwecke eignet. Aber auch solche Lösungsmittel, die wasserstoffarme Kohlenwasserstoffe aus den Gemischen selektiv herauslösen, z.B. Phenol, Furfurol, Schwefeldioxyd, nitrierte aromatische Kohlenwasserstoffe, Anilin, Pyridin, Ketonen u.dgl., können zur Herstellung der asphalthaltigen Stoffe Verwendung finden. Es kann vorteilhaft sein, diese Lösungsmittel in Verbindung mit leichtsiedenden oder den verflüssigten, bei gewöhnlicher Temperatur gasförmigen Kohlenwasserstoffen zu verwenden.

Es eignen sich ferner die durch Destillation, insbesondere im Vakuum mit Spülgasen, aus Teeren oder asphalthaltigen Ölen gewonnenen asphalthaltigen Rückstände. Ferner sind die aus Kohle oder Torf durch Schwelen oder Verkoken erzeugbaren Asphaltstoffe geeignet.

Besonders vorteilhaft sind die durch Druckhydrierung von Kohlen, Torf, Fischen, Teeren, asphalthaltigen Ölen erzeugten hochsiedenden bzw. bei höherer Temperatur schmelzenden Produkte. Man verwendet hierbei die flüssig aus dem Reaktionsgefäß abziehenden und in dem an das Reaktionsgefäß anschließenden Abscheider erhaltenen Produkte. Es ist mitunter zweckmäßig, diesen Stoffen die höchstsiedende, dampfförmig aus dem Reaktionsgefäß abziehende Fraktion zuzugeben. Am geeignetsten sind die durch katalytische Druckhydrierung von Kohle gewonnenen Rückstände. Im allgemeinen soll der für die Mischung zu verwendende asphalthaltige Stoff keine unter 350° siedenden Bestandteile aufweisen. Mitunter sind Gemische der genannten asphalthaltigen Stoffe gut geeignet.

Die nach den oben ausgeführten Verfahren erhaltenen asphalthaltigen Stoffe sind unter gewöhnlichen Bedingungen, z.B. in offenen Kannen, Behältern usw. nur schwer und unvollständig verbrennbar. Selbst bei

Zugabe von die Verbrennung fördernden sauerstoffhaltigen Chemikalien ist eine vollständige Verbrennung nicht möglich. Eine einwandfreie Verbrennung mit kräftiger Dunkelrauch-Erzeugung ist gemäß vorliegender Erfindung nur möglich, wenn die festen oder dickflüssigen Produkte auf Eisendrehspinnen, Raschigringen, Schotter, zerschlagenen Ziegelsteinen oder ähnlichen feuerfesten, die Luftzufuhr unterstützenden Unterlagen aufgebracht werden. Zur Verstärkung der Nebelbildung werden die asphalthaltigen Stoffe vor ihrer Verwendung zweckmäßig bei höheren Temperaturen mit 20 - 40 % Salmiak verschmolzen und nach dem Erkalten in stückiger Form zur Anwendung gebracht. Die Entzündung kann erfolgen, indem man leichtbrennbare Produkte wie Öl usw. beispielsweise auf Holzwolle, Sägespäne usw. aufträgt und diese unter der erhaltenen Nebelmischung entzündet. Zum Entzünden können aber auch leichtbrennbare Produkte wie Benzin usw. direkt verwendet werden. Ebenfalls ist die Entzündung mit Hilfe von Brandsätzen wie z.B. Thermitsätzen möglich.

Gegenüber den bekannten Nebel- bzw. Dunkelraucherzeugungsverfahren hat das vorliegende den Vorteil, daß zur Erzeugung eines dichten Nebels feste Produkte verwendet werden können, deren Eignung für die Dunkelraucherzeugung bisher nicht bekannt war. Die gleichzeitige Nebelerzeugung durch Sublimieren von Salzen wie Salmiak usw. macht die Zugabe des für die Erzeugung von beispielsweise Salmiaknebel benötigten sauerstoffabgebenden Stoffes überflüssig. Außerdem kann die Farbe des Nebels den Verhältnissen in der Art angepaßt werden, daß man je nach der Menge der zugegebenen Salze einen hellen oder dunkleren Nebel bzw. Rauch erzeugen kann. Die Nebelwirkung der erhaltenen Mischung ist außerdem gegenüber den bekannten Verfahren, die teilweise in ihrer Nebelwirkung von der Luftfeuchtigkeit usw. abhängig sind, von diesen Witterungsbedingungen unabhängig.

Beispiel 1: Der bei der Druckhydrierung von Steinkohlen anfallende Hydrierrückstand wird einer Destillation bis zu einem Erweichungspunkt von 60-80°C des verbleibenden Rückstandes nach Krämer-Sarnow unterworfen. Dieses Produkt wird noch warm beim Ablassen aus der Destillation mit ca. 30 % Salmiak vermischt. Nach dem Erkalten entsteht ein festes Produkt, welches durch mechanisches Zerschlagen in etwa faustgroße Stücke zerkleinert wird. 10 - 15 kg der so erhaltenen Nebelmasse werden in einem senkrecht gestellten Eisenrohr (gegebenenfalls Eisenfaß) mit 50 - 60 cm Ø und einer Höhe von 1,00 m - 1,50 m, welches

am unteren Ende zur Luftzufuhr einige eingebrannte Löcher hat, auf eingebrachte ca. 30-40 cm starke Schicht von Eisendrehspänen aufgetragen. Gleichzeitig werden ca. 2 kg von getropften Hydrierrückständen, die nicht mit Salmiak versetzt wurden, zugegeben, um eine bessere Entzündung der Nebelmasse zu bewirken. Mit Hilfe von mit Schwefel- bzw. Rohöl getränkter Holzwole bzw. Nebelspänen wird die Masse entzündet. Es entsteht spätestens 1 Minute nach dem Entzünden eine kräftige Nebelbildung.

Beispiel 2: Es wird wie im Beispiel 1 gearbeitet mit der Abänderung, daß die verwandte Nebelmischung aus Hartpech, mit 20 % Ammonsulfat vermischt, besteht.

Patentanspruch

1. Verfahren zur Erzeugung von künstlichem Nebel bzw. Dunkelrauch, dadurch gekennzeichnet, daß man dickflüssige oder feste, schmelzbare asphalthaltige Stoffe, insbesondere die bei der Druckhydrierung oder Extraktion von Kohlen, Teeren oder asphalthaltigen Ölen anfallenden hochsiedenden vorzugsweise feste Stoffe enthaltende Produkte auf die Luftzufuhr fördernden Unterlagen verbrennt.
2. Verfahren gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die kohlenstoffhaltigen Stoffe in Mischung mit Salmiak oder ähnlichen sublimierbaren Salzen verbrennt.

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

den 20.11.1944

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 63 RStGB. In der Fassung des Gesetzes vom 21. April 1934 (R. G. Bl. I S. 231 f.).
2. Weitergeleitet nur verschlossen, bei Post befördert als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

Herrn

Direktor Dr. G i e s e n ,
Ammoniakwerk Merseburg G.m.b.H.,

(10) Leuna Werke

Kreis Merseburg

Lieber Giesen!

Ich bestätige dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 15.11.1944. In der Zwischenzeit hat uns Ihr Herr Dr. Hill hier besucht, und ich füge die Notiz über die Besprechung zwischen ihm und den hiesigen Sachbearbeitern bei.

Sie ersehen daraus, dass wir bereit sind, die verfügbaren Apparate Ihnen im Sinne Ihres Briefes leihweise zu überlassen. Die Produktion von AT-Kontakt muss damit in Op. 802 eingestellt werden. Wir übersenden Ihnen die bisherige Produktion sowie die noch vorhandenen Rohmaterialien und Zwischenprodukte.

Zur Regelung der Abrechnung ist es wohl das Zweckmässigste, wenn wir die Kontaktfabrik Me mit unseren gesamten bisherigen Kosten belasten. Hierüber erwarten wir noch eine Mitteilung von Herrn Dr. Hill. Auch die weiterlaufenden Kosten an Amortisation und Zinsen für den AT-Teil Op. 802 müssen bis zur Wiederaufnahme der Produktion zu Lasten der Kontaktfabrik Me gehen.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Anlage.

gez. M. Pier

18. November 1944 7.7/19

Besprechungsbericht

über die Verlagerung der AT-Kugelkontakthanlage. Geheim!

Anwesend: Dr. Hill Leunawerke
 Dr. Anthes
 D. I. Dierksen }
 Dr. v. Fünser } Lu
 Dr. R. K. Müller
 Dr. Scheiner

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB. In der Fassung des Gesetzes vom 1. April 1934 (RGBl. I S. 105).
2. Weiter ist zu beachten, dass die Verlagerung der AT-Kugelkontakthanlage in die Leunawerke eine Verlagerung unter Verheimlichung ist.
3. Aufbewahrung unter Verheimlichung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

Dr. Hill berichtete kurz über den Stand der Kontaktfabriken in Me.

I. Die Tonerdefabrik (Süd) ist zu 1/3 in Me geblieben; 2/3 der Apparate ist in einer oberirdischen Ausweichanlage zur Montage abtransportiert und 1/3 der Apparate als Reserve sicher gelagert. Von Kugelkontakt werden z. Zt. in Me ca. 5 t monatlich produziert; diese Menge entspricht auch dem derzeitigen Monatsbedarf. In Reserve liegt z. Zt. ca. ein Jahresbedarf fertiger Kontakt, so dass keine Nachfrage für den Kugelkontakt besteht und eine größere Bevorratung auch nicht als notwendig erscheint.

Dagegen besteht eine dringende Nachfrage nach einem Krack-Kontakt ($Al_2O_3-SiO_2$), der ebenfalls als Kugeln verformt wird und in dem gleichen Apparat erzeugt werden kann, wie der AT-Kugelkontakt. Es sollen für die Erstfüllung der Krackanlagen 400 t Kugelkontakt in vier Monaten zu je 100 t, erzeugt werden. Weiter sollen monatlich 10 t für den laufenden Bedarf produziert werden. Die Produktion soll ab 1. März 1945 beginnen. Die Anlage wird oberirdisch in Sitzendorf (Landkreis Rudolstadt) als Tromma-Werke G.m.b.H. aufgebaut werden.

Für diese Anlage werden Apparate auf Geilenberg-Programm bestellt. Es sollen aber zuerst die bei uns vorhandenen Apparate benutzt werden. Die Apparate sollen von uns nur leihweise weggeholt werden und sollen wieder zu uns zurückkommen.

Es wurde festgelegt, dass folgende Apparate abgegeben werden:

- 3 Porzellankugelmühlen
- 1 Alpinamühle (falls wir sie entbehren können)
- 2 Knetter (200 Liter Inhalt)
- 4 Verformmaschinen mit Rollmaschinen und Trockenbändern (davon 1 Strangpresse ohne Schnecke)
- 2 Schrägsortierer
- Trockenschrank, da zerstört.

Die Apparate werden von uns abmontiert und verladen. Konto 61 022 Leuna.

II. Die Kontaktfabrik Nord (5058) ist wieder betriebsfertig (die alte Anlage), sodass 5058 wieder gemacht werden kann. Dr. Hill stellt uns für unsere Verlagerung 1 Kilianpillenpresse, die von Leuna sicher gestellt ist, zur Verfügung.

In der Beschaffung von Kontaktfässern ruft Dr. Hill bei der Firma Mauser für uns folgende Fässer ab:

nach Pölitz	300 Stück à 100 Ltr.
	300 Stück à 215 Ltr.
nach Ludwigshafen	200 Stück à 100 Ltr.
	300 Stück à 215 Ltr.
nach Steinbock I	500 Stück à 100 Ltr.
	500 Stück à 215 Ltr.

Von uns wurde Herrn Dr.Hill vorgeschlagen, dass die Kontaktfabrik Leuna die gesamten Gestehkosten der bisherigen Produktion übernimmt. Es wurden 64 t fertiger Kontakt produziert und davon 60 t nach Leuna geliefert. Die noch nicht fertigen Zwischenprodukte und Rohmaterialien sollen ebenfalls nach Leuna abtransportiert werden. Der Versand des Kontaktes an die Werke erfolgt durch Kontaktfabrik Leuna.Dr.Hill wird uns mitteilen, ob die Belastungen auf das Konto 61013 (AT-Kugelkontaktfabrik) gehen sollen.

gez.v.Füner
gez.Anthes

Diese Angelegenheit bearbeitet:

Wirtschaftliche Forschungsgesellschaft m. b. H.

Abt. MLV. (19) Derben über Gentlin

Fernsprecher: Gentlin 761 oder Paray 72

Fernschreiber: 015 730 f. Abt. MLV.

Wirtschaftliche Forschungsgesellschaft m. b. H.

Poststraße 36/37

Bankkonto:

Deutsche Bau- und Bodenbank, Aktiengesellschaft, Berlin

Postscheck-Konto:

Berlin 142106

Telegramm-Adresse:

Wifoges Berlin

Fernschreiber:

Berlin K1 116

E i n s c h r e i b e n .

An die

I.G. Farbenindustrie AG.

Abt. Hochdruckversuche.

Ludwigshafen/Rhein

Geheim

Ihre Zeichen

Ihr Schreiben vom

In der Antwort anzugeben!

Unsere Zeichen

Tag

P/Lu 576

3.11./Si/K.

MLV/Höl/E

18.11.44

Bearbeiter: Hölzer

Apparat Nr.

Betrifft: Benzin-Einlagerung. Wifo-Lager Hitzacker

In Beantwortung Ihrer Zeilen v. 3.d.Mts. Überreichen wir Ihnen
den Mengenbericht Nr.10 Benzin-Destillat verzollt
per 31.10.1944,

ferner fügen wir für Ihre Unterlagen die
Mengenberichte Nr.1,2,3,4, und 5 Benzin-Destillat unver-
zollt zur gefl. Kenntnisnahme bei.

Die gesamte bei uns für Ihre Rechnung eingelagerte Menge beläuft sich
laut den in unseren Eingangsmeldungen verbuchten Avisgewichten auf
6 849 874 kg.

Im einzelnen ging uns diese Menge wie folgt zu:

B e n z i n - D e s t i l l a t u n v e r z o l l t :

Mengenbericht-Nr. EM-Nr. Tankleichter-Name u. Menge
(kg)

1	237	Fantolin	668 181
		Ursula	593 384
3	253	Algeria	513 217

B e n z i n - D e s t i l l a t v e r z o l l t :

1	272	Mac 4	205 402
		Westschiff.20	293 708

Summe EM 272= 499 110

2	279	Neptun	180 068
		Westschiff.20	260 801

Summe EM 279= 440 869

3	290	Ibis	265 104
		Inra	265 809

Summe EM 290= 530 913

5	292	Union 1	268 615
	293	Westschiff.21	247 807
	294	Hugo Stinnes	221 735

70

b.w.

Mengenbericht-Nr. EM-Nr. Tankleichter-Name u. Menge
kg

6	300	Hans	279 374
		Moritz	272 330
Summe EM 300 = 551 704			
7	302	Kuhberg	221 801
	305	Hugo St.70	218 289
		Moritz	254 129
		Hans	253 641
		Kuhberg	199 491
Summe EM 305 = 925 550			
8	310	Ibis	226 278
		Inra	212 792
Summe EM 310 = 439 070			
8	314	Kuhberg	241 645
9	318	Hans	240 244
		Moritz	256 029
Summe EM 318 = 496 273			

Die Buchungen in dem Mengenbericht Benzindestillat verzollt

Nr.1	mit	188 462 lt.	EM 271
" 2	"	1 093 240	" 277
	"	515 160	" 278
	"	171 070	" 280
	"	289 900	" 284
	und	277 216	" 285
insgesamt		2 535 048 kg	

sind durch die Minus-Buchung im Mengenbericht Nr.4 wieder storniert worden.

Wir nehmen an, daß Ihnen unsere vorgenannten Angaben zur Klarstellung genügen.

In Zukunft werden wir Ihnen mit unseren Mengenberichten Durchschriften der entsprechenden Eingangs- bzw. Versandunterlagen für Ihre Akten zukommen lassen.

Den Eingang des TL "Ursula", der von der Eurotank am 14.8. mit 575 977 kg zum Versand gekommen sein soll, konnten wir hier nicht feststellen. Wir vermuten, daß dieser TL Ihnen durch ein Versehen der Eurotank aufgegeben worden ist.

Heil Hitler!

Wirtschaftliche Forschungsgesellschaft m.b.H.

I.A.

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Fischer

Abteilung 51e, Berlin N 54.

Geheim

3376 2/Lu 576 13.11.44/SI/K.

VT 341/ Wifo-Auftrag Nr. 4928.

Auf obigen Auftrag, der uns durch Fernschreiben erteilt wurde,
haben wir, wie Sie aus nachstehender Aufstellung ersehen, an die
Wifo, Neuburg/Donau

130 510 kg

VT 341 (REM-Fare), hergestellt aus ausländischem Rohbenzin, zum
Versand gebracht:

Datum	Anzahl	Brutto kg	Tara kg	Netto kg	spez.Gew.	Liter
7.10.44	2	123 700	37 030	86 670	0,785	110 406
9.10.44	1	60 500	16 660	43 840	0,785	55 821
	3	184 200	53 690	130 510	- -	166 227
=====						

478 HOCHDRUCKVERSCHON

gez. Simon

Verkaufsabteilung Ole,

Berlin N 54.

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pie

27.7.44

3455

P/Lu 1

15.11.44 Sgt/2

DHD-Benzin-Kostenverrechnung.

In der Anlage übermitteln wir Ihnen die Kostenaufstellung für das im II. Quartal 1944 erzeugte DHD-Benzin. Es errechnet sich hiernach der Grundpreis des DHD-Benzins zu RM 245,09 je t, wozu weitere RM 326,57 je t für den effektiven Rohbenzinpreis kommen.

In diesem Quartal sind 14 698,539 t ungarisches und 1 964,06 t rumänisches Benzin verarbeitet worden. Die Erzeugung von insgesamt 13 164,470 t DHD-Benzin stammt mit 11 690,96 t (= 88,3 % der Gesamtproduktion) aus ungarischem und 1 473,51 t (= 11,2 % der Gesamtproduktion) aus rumänischem Benzin. Auf Festpreisbasis sieht die Verrechnung in diesem Quartal wie folgt aus:

Monat	Produktionsmenge	Rohstoff	Festpreis	Durchschnittsfestpreis
April 44	4 336,70 t	ungarisches Benzin	RM 250.-/t	} RM 251,68 je Tonne
Mai 44	4 493,92 t	" "	" 250.-/t	
Juni 44	4 333,85 t	" "	" 250.-/t	
davon	2 860,34 t	ungarisches Benzin	" 250.-/t	} RM 251,68 je Tonne
	1 473,51 t	rumänisches Benzin	" 265.-/t	

Gegenüber dem effektiven Grundpreis von RM 245,09 je t stellen wir uns also in diesem Quartal bei Verrechnung auf Festpreisbasis um RM 6,59 je t erzeugtes DHD-Benzin günstiger.

Mit unserem letzten Schreiben in dieser Angelegenheit vom 27. 7. 44 baten wir Sie um Vorschläge, von welchem Zeitpunkt an die Festpreisregelung in Kraft treten soll. Wir haben hierzu von Ihnen bisher keine Mitteilung erhalten. Wir bitten daher, uns mitzuteilen, mit welchem Preis Sie im I. Quartal 1944 mit dem RLM abgerechnet haben und weiterhin, welchen Preis Sie für das im II. Quartal 1944 erzeugte Benzin in Rechnung stellen.

HOCHDRUCKVERSUCHE

gez. Simon

Anlage.

Anlage zu Schreiben an Verkaufsabteilung Cle

15.11.44 2

Kosten für DHD-Benzin für die Zeit vom 1.4.-30.6.44.

		Gesamtkosten RM	Kosten pro t Benzin RM
<u>A) Rohmaterial:</u>			
Rohbenzin RM 100.- pro t	U	1 666 259,90	126,57
Hilfsstoffe	U	25 045,00	1,90
<u>B) Betriebskosten:</u>			
Spesen	U	598 278,00	45,45
1/4 Amortisation 20% v/RM 5 774 613.-		288 730,50	21,93
1/4 " 7% " " 1 617 943.-		28 314,00	2,15
Versandkosten	U	26 328,94	2,00
		2 632 956,34	200,00
<u>C) Sonderkosten:</u>			
Beitrag zu Erwerbs- und Entwicklungskosten		65 822,35	5,00
Summe A) - C)		2 698 778,69	205,00
<u>D) Verwaltungs- und Betriebsgemeinkosten:</u>			
12,5 % von A) - C)	U	337 347,34	25,63
Summe A) - D)		3 036 126,03	230,63
<u>E) Kalkulat. Gewinn:</u>			
5% Zinsen auf 3,2 Mill. RM fremd. Kap.		40 000,00	3,04
4,5% " " 1,419 " " eig. "		15 963,75	1,21
abzüglich Abschreibung 1942-u. 1943			
4,5% Zinsen auf Umlaufkapital von		78 210,00	5,94
6,952 Mill. RM			
<u>Unternehmerwagnis:</u>			
1,5 % von Anlagekapital		17 321,25	1,32
1,5 % " Umlaufkapital		26 070,00	1,98
1,5 % von Selbstkosten A)-D)		45 541,89	3,46
2,0 % Leistungszuschlag von Selbstkosten		60 722,52	4,61
A) - D)			
Summe A) - E)		3 319 955,44	252,19
Gutschrift für Hyabgas		93 452,00	7,10
Kosten bei Rohbenzin-Einheitspreis			
von RM 100.-- pro t		3 226 503,44	245,09
Zuschlag von RM 258,01/t für effektiven Rohbenzinpreis von RM 358,01/t	U	4 299 117,17	326,57
Endpreis DHD-Benzin		7 525 620,61	571,66
=====			

6
Geheim!

Herrn Dir. Dr. W a r s t e r

Im 1

1. Als Staatsgeheimnis im Sinne des
§ 113 StGB, in der Fassung des Gesetzes
vom 24. April 1924 (RGBl. I S. 271)
2. Weiter nur zum Gebrauch bei Post-
beförderung als "Geheim schreiben"
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des
Empfängers unter gesichertem Verschluss

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

P/Im 1

15.11.1944 Zy.

Schreiben von Herrn Dr. Jeltsch vom 24.10.1944.

Bei Schwalbe I fallen bei Verarbeitung von Steinkohlenteer insgesamt etwa 80 t/Monat Schwefelwasserstoff an, davon sind mindestens 10 t/Monat in den Abwässern, etwa 60 t/Monat im Wassergas. Bei der als Ausnahme vorgesehenen Verarbeitung von mitteldeutschem Braunkohlenteer fallen etwa 200 t Schwefelwasserstoff/Monat an, davon mindestens etwa 60 t in den Abwässern.

Für die Abtrennung des Schwefelwasserstoffs aus dem Wassergas hat man sich für eine Alkaid-Anlage entschlossen. Nach Anreicherung des Schwefelwasserstoffs dient dieser zum Schwefeln der Gasphase-Einspritzung und erscheint dann im Wesentlichen im Hy-Abgas. Letzteres wird nicht entschwefelt, sondern dient als Heizgas.

Ein Teil des Schwefelwasserstoffs, dessen Grösse noch nicht feststeht - wahrscheinlich handelt es sich um etwa 10 t/Monat - wird aus dem Treibgas mit NaOH ausgewaschen und fällt als verdünnte Natriumsulfidlösung an. Für die Gewinnung dieser Schwefelwasserstoffmenge und die Gewinnung des Ammoniaks und Schwefelwasserstoffes aus den Abwässern wurde auch das Chemotrennverfahren in Vorschlag gebracht. Seine Anwendung ist mit Rücksicht auf Platzbedarf und erheblichen Verbrauch an Sparstellen bisher abgelehnt worden.

Herr Dr. Mähr hat jedoch in den nächsten Tagen eine Besprechung in Luckenwalde verabredet, um nochmals über die Anwendung des Chemotrennverfahrens zu verhandeln.

Im übrigen stimmen wir aber der Ansicht von Herrn Dr. Jeltsch zu, dass - zum mindestens vorläufig - mit Rücksicht auf Platzbedarf und Termin für die Fertigstellung der Anlagen von einer Schwefelgewinnung abzusehen ist.

HOCHDRUCKVERSUCHE

gez. Pier

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

POSTANSCHRIFT DES ABSENDERS I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft,
Büro Dr. Langheinrich, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 35

DRAHTWORT
Telegraphenamt Berlin

FERNSPRECHER
Ordnung 12 00 21 | 12 42 42
Fernruf 12 64 01

FERNSCHREIBER
K 1. 170

Reichsstelle für Eisen u. Metalle
Herrn Dr. I. Steulmann

Geheim!

(1) Berlin SW. 69.

Neue Grünstrasse 18

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

BERLIN NW 7

Dorotheenstrasse 35

Büro Dr. Langheinrich
Dr. Lgl/B/6459/g.

den 14.11.1944

Betreff

Bedarf an W, Mo, Cr und Ni für Kontaktfabriken der I.G.

Wir beziehen uns auf die Besprechung vom 10.11.1944 in Ihrem Hause und gestatten uns, Ihnen im folgenden die von uns genannten Zahlen noch einmal schriftlich zu wiederholen:

	t / Metall			
	W	Mo	Cr	Ni
<u>Vorräte bei den Kontaktfabriken</u> <u>der I.G. am 1.10.1944</u>				
Rohmaterial als WO_3 bzw. MoO_3 bzw. CrO_3	69,8	41,6 ¹⁾	119,5	-2)
Fertigkontakte	272,0	25,3	81,7	-2)
<u>Geschätzter Bedarf 1945</u> <u>(60 % des normalen)</u>				
Lfd. Bedarf f. Freibetoffkontakte	165	15	293	27,5
" " f. Nicht-	16	-	67	9,5
Vorrataufstockung Freibetoff- kontakte	15	6	110	3,2
	<u>196</u>	<u>21</u>	<u>470</u>	<u>40,2</u>

- 1) Ausserdem 22,4 t Mo als Reserve für evtl. ausfallende Nischen/Grunde-
Kontakte für Übergangsphase
2) nicht angegeben.

Mit Rücksicht darauf, dass unsere Kontaktfabriken mit WO_3 und MoO_3 nur von der I.G. Bitterfeld versorgt werden können, herrschte Einigkeit darüber, dass zur Überbrückung eventueller Fabrikationsstörungen in Bitterfeld bei den Kontaktfabriken Rohstoffvorräte, ausreichend für mind. sechs Monate, gehalten werden müssen.

D. Lang

Auch für den Ausfall der Chrombrolllieferungen muss nach der Entwicklung der letzten Zeit Vorkehrung getroffen werden. Da in den Kontakten für die Treibstoff-, Stickstoff- und Methanol-Herstellung das Chrom nicht durch ein anderes Metall ersetzt werden kann, erklärten sie sich bereit, ausreichende Reservierungen an Chrom vorzunehmen zu wollen, welche den Bedarf unserer Kontaktfabriken im Jahre 1945 decken.

Zum Ausgleich für eventuelle Ausfälle der Kontaktfabriken wird bei diesen in luftschuttsmäßig gesicherter Form ein sechsmonats-Vorrat an Fertigkontakten gehalten, damit auf keinen Fall wegen Kontaktmangel eine Gefährdung der Treibstoffherzeugung eintritt. Da es nicht immer möglich gewesen ist, den notwendigen Bestand zu halten, muss in der nächsten Zeit bei einigen Kontakten eine Ergänzung der Kontaktvorräte erfolgen. Die erforderlichen Mengen an Rohmaterialien sind in der obstehenden Tabelle angegeben.

Der Metallbedarf der Kontaktfabriken für das Jahr 1945 ist unter der Voraussetzung geschätzt worden, dass die Treibstoffherzeugung im Jahresmittel nur auf 60 % ihres normalen Standes liegen wird. Sollte die Erzeugung sich günstiger gestalten, so werden sich die Bedarfssahlen entsprechend erhöhen. Die angegebenen Zahlen sind daher als Minimalzahlen anzusehen.

Ausser den oben angegebenen V-Vorräten bei den Kontaktfabriken befinden sich bei der

I. G. Bitterfeld 100 t W im Ars (aus früheren, noch nicht verarbeiteten Zuteilungen)
25 t W in Wg, die noch nicht zum Versand an die Kontaktfabriken gekommen sind.

Für das I. Quartal 1945 wird daher kein W angefordert. Da jedoch der Wg-Vorrat bei den Kontaktfabriken nicht vermindert werden darf, müssen im II. Halbjahr 1945 ca. 100 t W neu zur Verfügung stehen, von denen ein Teil zweckmässigerweise, wie mit ihnen abgesprochen, bereits für das II. Quartal 1945 angefordert werden wird.

Unsere Anforderungen für das I. Quartal 1945 für alle vier Metalle gestalten sich folgendermassen:

W	-	t
Mo	-	t
Cr	96	t
Ni	8,8	t

Heil Hitler!

I. G. FARBEINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

D.: Fachab. Verreleg. H. Dr. Hoffmann
G. E. Chemis, Dr. Krasnyuhl
Arsyn, Dr. Klockmann,

gez. Langheinrich

I. G. Lu, Dr. Pier ✓
AWP Me.
AWP Bln.

222

Madison in Leipzig.
B. M. 44. 11

General

11-11-68

On this topic, we have also begun research.

Beitrag 2: Verlagerung von geschäftlichen Services

RECORDED IN BOOK NO. 1000 BY INDEXER AND RECORDED IN BOOK NO. 1000 BY INDEXER
 INDEXED BY 249/45 AND BY 249/45 AND BY 249/45 AND BY 249/45 AND BY 249/45
 INDEXED BY 249/45 AND BY 249/45 AND BY 249/45 AND BY 249/45 AND BY 249/45

Report Form No. 236-47
 8/20/49 - Bureau of Civil Liberties
 Division

[illegible]

~~Die folgende Erklärung eines amerikanischen Beamten in~~
~~dem Fallent, die vorliegt, das sich auf die Ver-~~
~~hinderung von Ermittlungen und Informationsbeschaffung~~
~~beziehen, nur aus der die Nachrichten, so wichtige~~
~~Personen als (Hilfszeugnisse) zugänglich zu machen~~
~~und der Vorgehen, selbst von der Richtung an die, welche~~
~~zu bestimmten diese Informationen besitzen, nicht ohne~~
~~das der der Bearbeitung ausschließen, die in der~~
~~den Prozessoren.~~

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26

1. The first step in the process is to identify the problem. This involves gathering information about the situation and understanding the needs of the stakeholders involved.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

POSTANSCHRIFT DES ABSENDERS
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

DRAHTWORT
Anilinfabrik
Ludwigshafenrheinh.

FERNSPRECHER
6436

GESCHÄFTSZEIT
8-17 Uhr,
Samstage 8-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
Montage u. Sonntage

Zurück an
Vorzimmer Dr. Dr. Fischer

Geheim

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unsere Zeichen

LUDWIGSHAFEN A. RH.

HOCHDRUCKVERSUCHE 10.11.1944 Bg/LI
P/Lu 1

Betreff Erfahrungsaustausch.
Druckstabilisierung des Abstreifers ohne Nullentspannung.

Im Zusammenhang mit den neuen Bauvorhaben, bei denen es auf äußerste Raumbeschränkung, selbst unter Verzicht auf die Flexibilität der Anlage ankommt, wurde die Frage der Stabilisation der Abstreiferprodukte unter Druck vor der Abstreiferdestillation erörtert. Diese Fahrweise wurde für den DHD-Abstreifer in Ludwigshafen und Pölitze angewandt und hat sich dort gut bewährt. Sie ist auch für die Vorhydrierung und die Benzinierung in Pölitze in dem letzten Monat wegen der durch die Fliegerangriffe notwendig gewordenen Beschränkung in Betrieb gekommen, jedoch liegen noch keine umfassenden Betriebserfahrungen vor. Die Stabilisierung des Gasphasenabstreifers wurde auch von der Anic in Livorno und Bari und bei der Braag in Böhlen und Magdeburg durchgeführt, jedoch auf letzteren Werken nicht unter Druck, woraus sich gerade die besonderen Vorteile für die in dem Berg zu errichtenden Anlagen ergeben.

Da, im Gegensatz zu dem H_2S -freien DHD-Abstreifer, das Treibgas hierbei zusammen mit Schwefelwasserstoff zum großen Teil flüssig anfällt, besteht das Problem, diesen Schwefelwasserstoff unter Druck aus dem flüssigen Treibgas zu entfernen. Hierfür ist vorerst eine Destillation des flüssigen Treibgases und anschließend eine Auswaschung des restlichen H_2S mit Natronlauge vorgesehen. Erfahrungen hierfür und außerdem über Korrosionserscheinungen in diesen und ähnlichen Fällen sind erwünscht und im Zusammenhang hiermit Angaben über die Beseitigung von evtl. auftretendem freiem Schwefel im Treibgas und Benzin.

Von Pölitze wurde der Vorschlag gemacht, auch den Dampfphasenabstreifer direkt unter Druck zu stabilisieren. Diese Fahrweise wird jedoch zunächst bei den unterirdischen Anlagen nicht generell eingeführt.

Wir schicken Ihnen in der Anlage ein Schreiben von Pölitze mit den 3 Schemazeichnungen.

Wir möchten gerne auch Ihre Stellungnahme zu dieser Frage hören. Falls es sich nicht schriftlich erledigen läßt, würde Herr Dr. Rudolf Becker Sie zu einer Besprechung aufsuchen.

Heil Hitler!

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft



5919

Priv

H. Fischer

Herrn
Dir. Dr. M. Pier
I.G. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft
Ludwigshafen / Rhein

Lieber Herr Dr. Pier!

Als Anlage übermittle ich Ihnen 3 Schema-zeichnungen, in denen der Verarbeitungsgang der Sumpf- und Gasphase-Abstreifer nach der bisherigen Arbeitsweise im Betrieb dem Verarbeitungsgang gegenübergestellt ist, wie er uns auf Grund der Erfahrungen bei den Fliegerangriffen zweckmäßig erscheint. Bei der neuen Arbeitsweise werden die Abstreiferprodukte über vorhandene Treibgasbehälter unter Ausnutzung des Druckgefälles in Druckstabilisationsanlagen gebracht, aus denen das Treibgas direkt flüssig abgezogen wird. Im Vergleich zu den früheren Verfahren kommen bei dieser Arbeitsweise mehrere Tanks und Pumpen in Wegfall. Es entfällt der Reichtgasgasmeter sowie die Reichtgasverlegung in der Lindeanlage, und es wird ein besserer Schutz der Anlage durch die unterirdische Lagerung der als Zwischentanks dienenden Treibgasbehälter erzielt.

Über die technischen Einzelheiten der Anlage wurde Herr Dr. Becker anlässlich seiner Anwesenheit in Pölitz von uns in Kenntnis gesetzt.

Wir haben diese Arbeitsweise für die DHD-Anlage, die Verhydrierung und die Benzinierung eingerichtet. Letztere sind noch nicht genügend lange so gelaufen, während sich dieser Weg in der DHD-Anlage sehr gut im Betrieb bewährt hat.

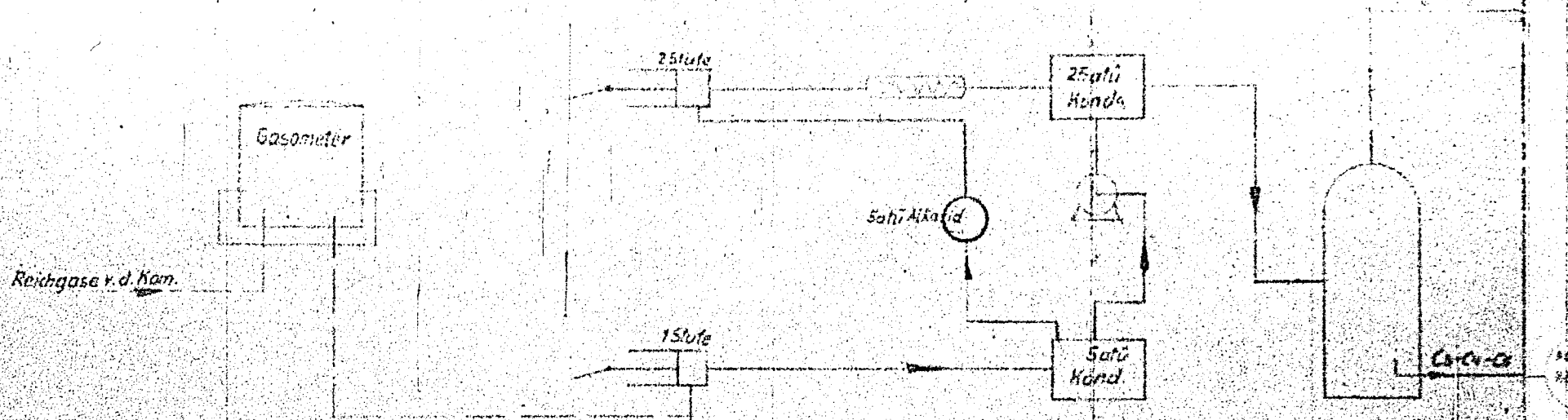
Mit freundlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

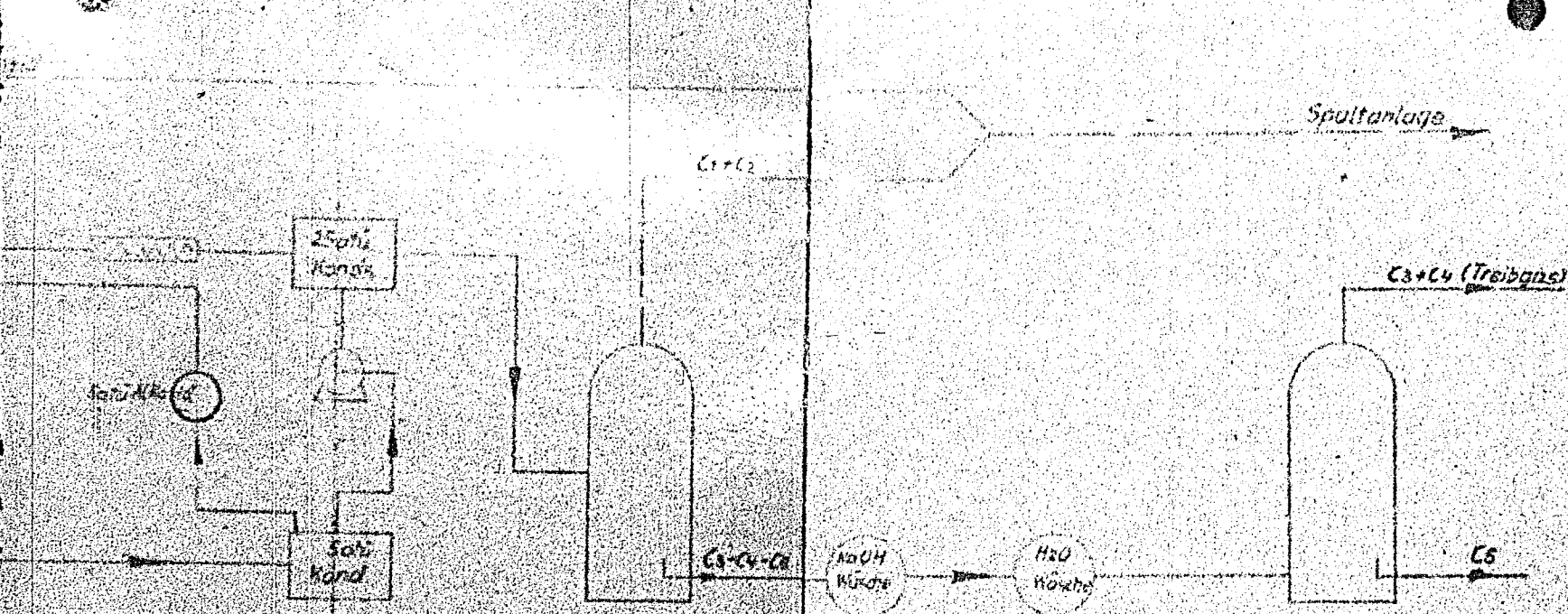
K. Wisel

Armgas v. d. Kam. 25. Stufe Alkalid



Reichgaszerlegung

Sumpf- u. Gasphase
alte Fahrweise.



Reichgaszerlegung

Sumpf- u. Gasphase

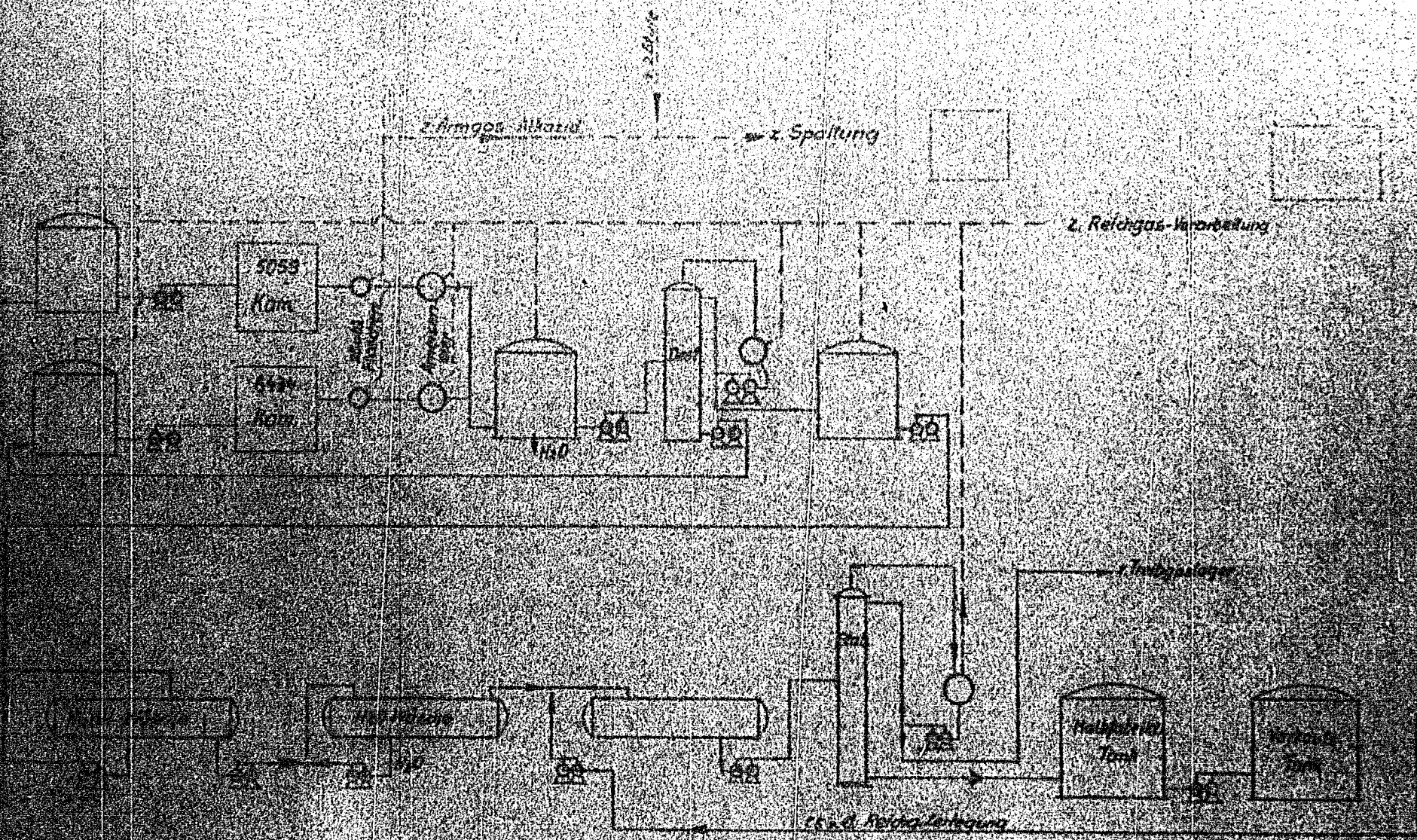
alte Fahrweise.

Gydeberg nach
Gydeberg

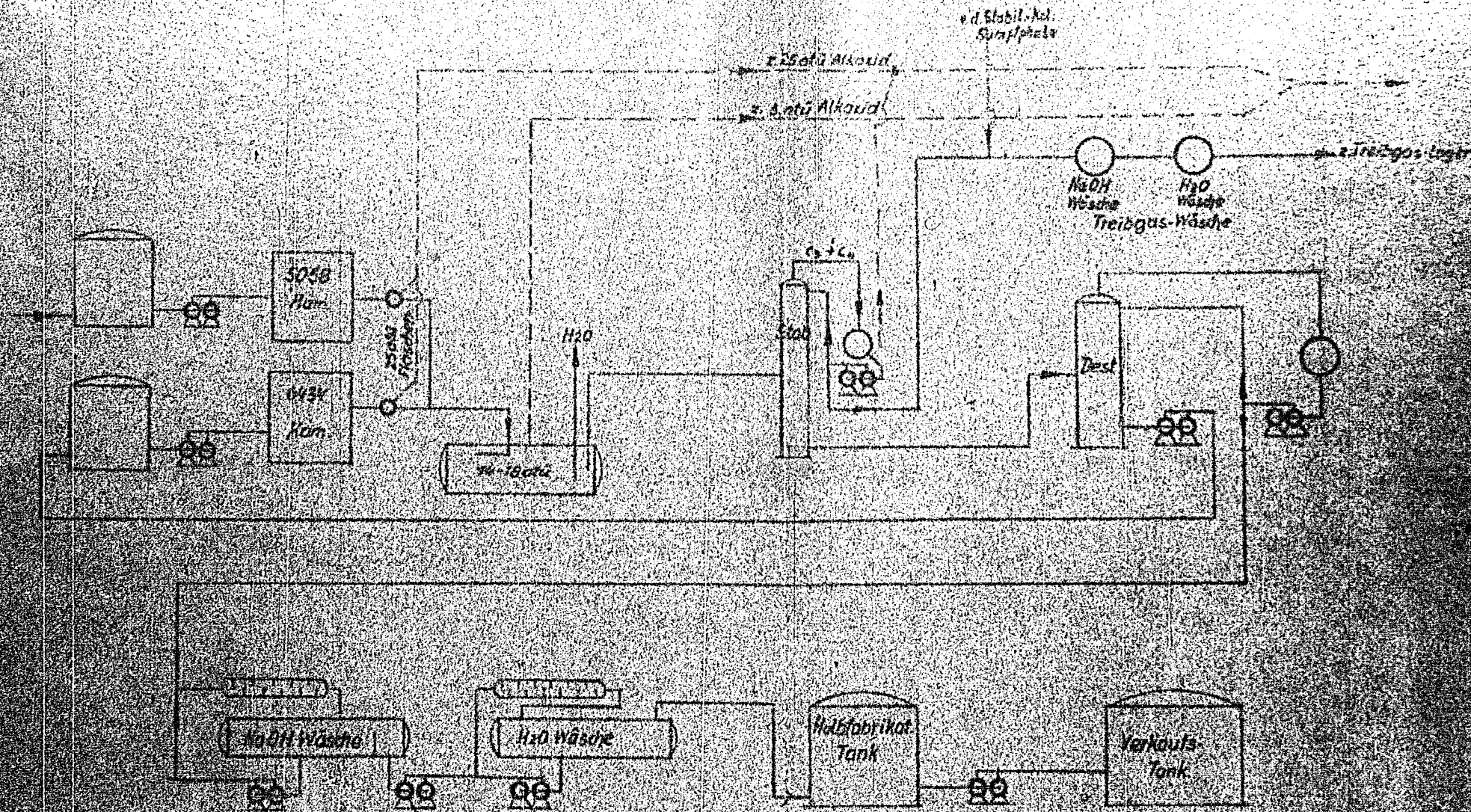
Verarbeitung Gasph

Alte Fahrweise

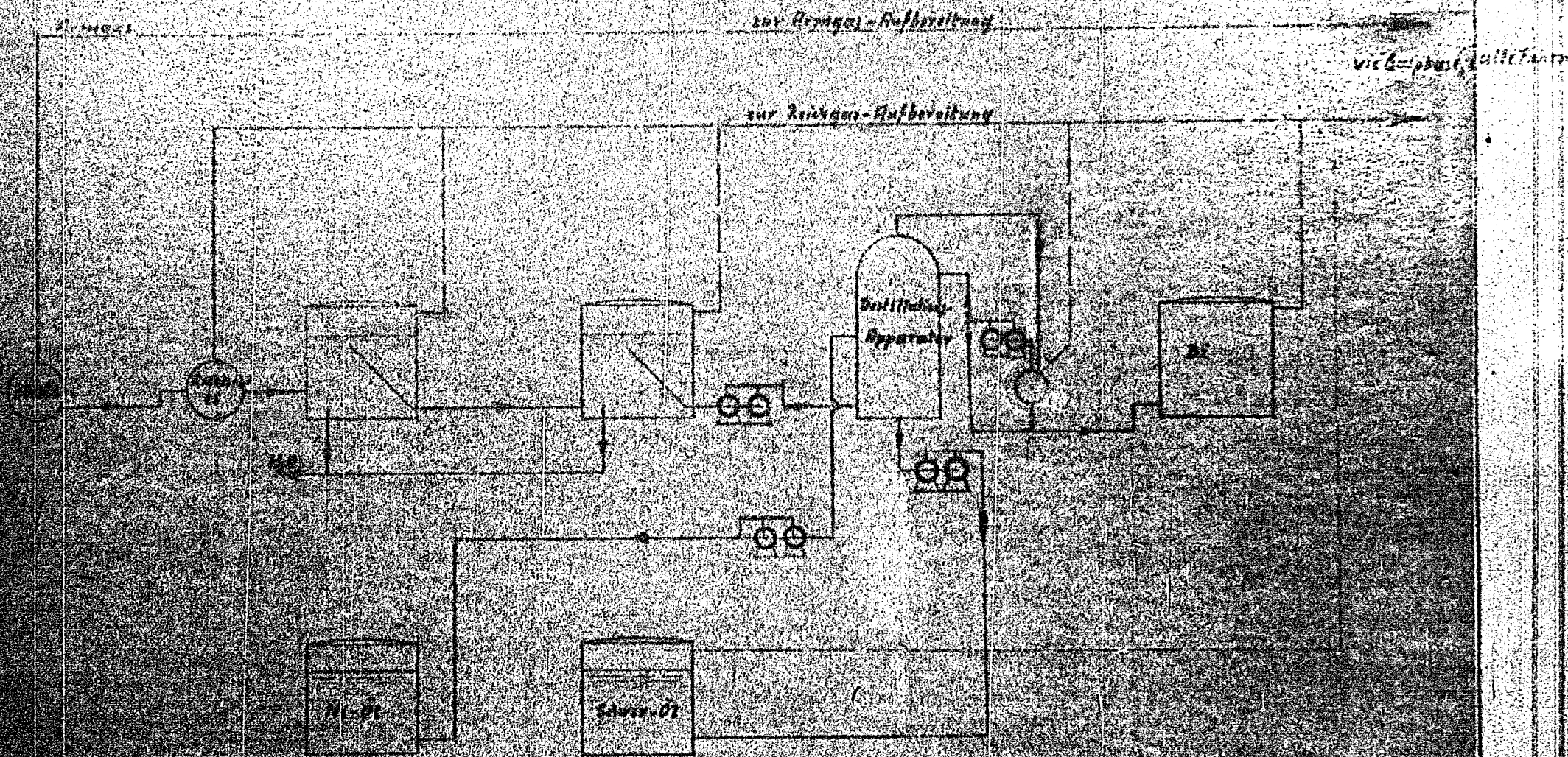
Neu



Neue Fahrweise



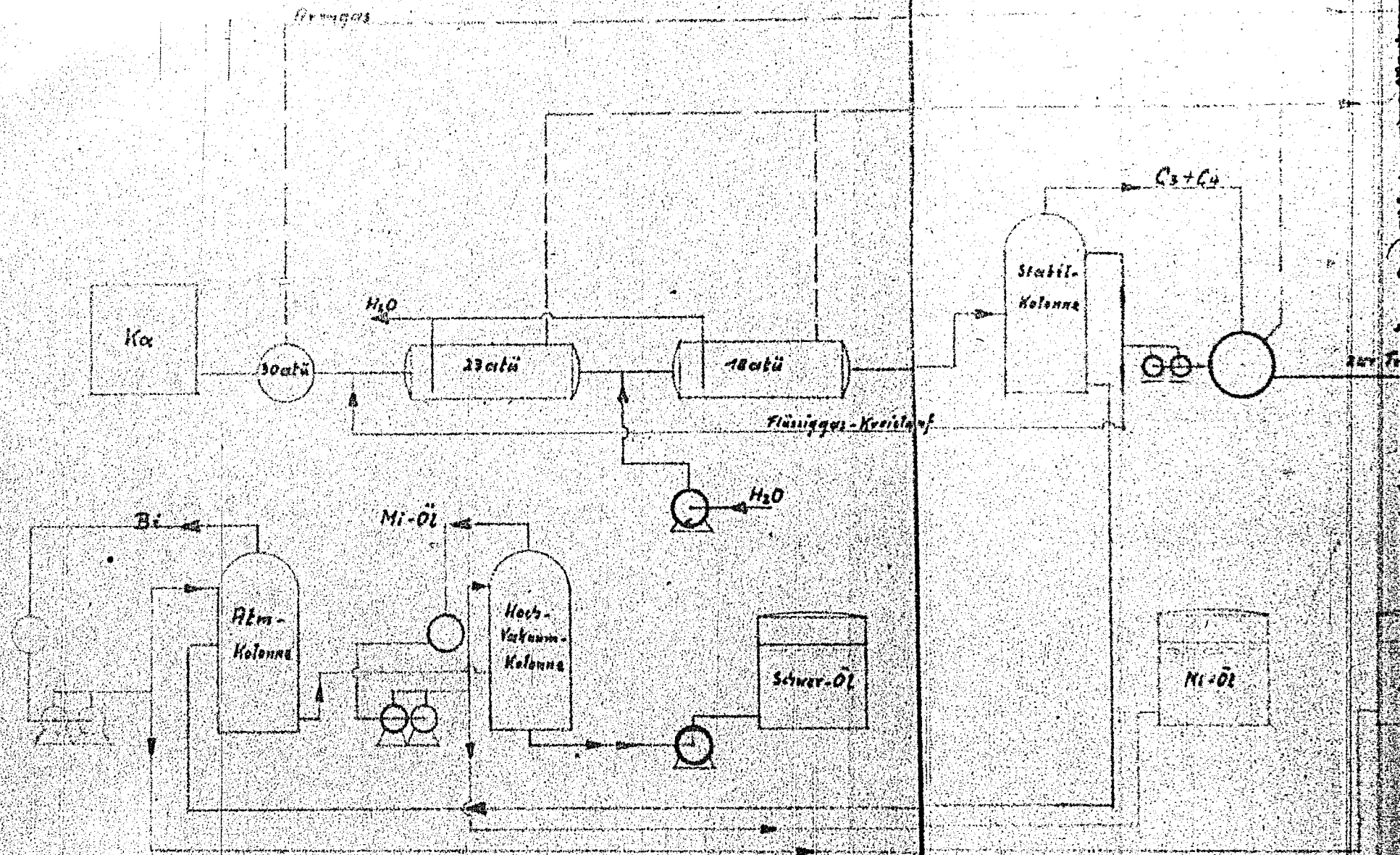
Alte Fahrweise



Verarbeitung Sumpfphaseabstreifer

Neue Fahrweise

alte Fahrweise



Neue Fahrweise



Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Rier

Gef. 11

1. Dies ist ein Schreiben des
Herrn Dr. Rier an den
Herrn Dr. Rier vom 21. 10. 44 (21. 10. 44)
2. Dies ist ein Schreiben des
Herrn Dr. Rier an den
Herrn Dr. Rier vom 21. 10. 44 (21. 10. 44)
3. Dies ist ein Schreiben des
Herrn Dr. Rier an den
Herrn Dr. Rier vom 21. 10. 44 (21. 10. 44)

Arbeitsgemeinschaft für Hydrie-
rung, Synthese und Schwelung,

Schloß Dölkau,

Post Dölkau,
über Merseburg.

HOCHDRUCKVERSUCHE 9.11.1944 Sgt/Te
P/Lu 1

Monatsmeldung DHD-Anlage Lu/Op.

Anliegend erhalten Sie die Monatsmeldung Oktober 1944 für unsere
DHD-Anlage. Die Anlage selbst war im ganzen Monat nicht in Betrieb.
Die geringe Produktionsmenge von 30,637 t (siehe unser Schreiben vom
16.10.44) stammt mit 30,510 t aus noch vorhandenem Abstreifer, 0,127 t
sind als Nachmeldung für den Monat August mit hereingenommen worden.

Wir hoffen, in der zweiten Hälfte dieses Monats die Produktion wieder
aufnehmen zu können. Sofern keine neuen Störungen auftreten, rechnen
wir im November mit einer Erzeugung von noch 500 t, in Dezember mit
etwa 30 % der Normalproduktion mit 1 500 t.

Rohbenzin sind insgesamt (einschließlich unserer Meldung vom 7. 10.
1944 für den Monat September) 7 088 604,10 kg an das Z.B. abgegeben
worden. Für die Wiederaufnahme unserer Produktion haben wir die in
den Wifolagern Sitzacker (nach Abgabe von 3 000 t an Stettin-Pölitz)
und München für uns noch lagernden Benzinmengen nach hier abgerufen.

Heil Hitler!

I.G. FARBEINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

Gez. Pier

Gez. I. V. Simon

Anlage. 1893

2. November 1944.

Produktionsmeldung.

Effektivproduktion in
vergangenen Monat
Oktober 1944

Vorausgeschätzte Pro-
duktion im kommenden
Monat Dezember 1944.

L-Benzin

Menge	30,637 t	1 500 t
Oktanzahl	73	77 - 85
Spez. Gewicht	0,773	0,772-0,780
Dampfdruck	0,41	ca. 0,4
Siedepunkt	185°C	ca. 185°C

Geheim!

1. Dies ist ein Stempel, handsch. im Sinne des § 31 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes vom 21. 4. 34 (RGBl. I S. 241).
2. Diktandum nur rechts, da 1. Diktandum als „Geheim“.
3. Kopie, nach einer Freimachung des Empfängers (unter geheimerem Deckel).

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pler

Reichsamt für Wirtschaftsausbau
zu Händen von Herrn Dr. Kren-
pohl,

Berlin - W 9,
Saarlandstraße 128.

HOCHDRUCKVERSUCHE 9.11.1944 Sgt/Fe
P/Lu 1

Monatsmeldung DHD-Anlage Lu/Op.

Die DHD-Anlage war während des ganzen Monats nicht in Betrieb. Aus noch vorhandenem Abstreifer wurde noch eine kleine Restmenge von 30,510 t erzeugt. Ferner ist zur Abstimmung unserer Bücher noch eine kleine Menge von 0,127 t in die Erzeugung hereinzunehmen, die bereits im August zum Versand kam.

Wir hoffen, in der zweiten Hälfte dieses Monats die Produktion wieder aufnehmen zu können. Sofern keine neuen Störungen eintreten, rechnen wir im November mit einer Erzeugung von noch 500 t, im Dezember mit etwa 30 % der Normalproduktion mit 1 500 t.

Rohbenzin sind insgesamt (einschließlich unserer Meldung vom 7.10.44 für den Monat September) 7 088 604,10 kg an das Z.B. abgegeben worden. Für die Wiederaufnahme unserer Produktion haben wir die in den Wifo-lagern Hitzacker (nach Abgabe von 3 000 t an Stettin-Pölitz) und München für uns noch lagernden Benzinmengen nach hier abgerufen.

Heil Hitler!

454 I.G. FARBEINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

gez. Pler

gez. L. V. Sins

Zurück an Vorzimmer Dir. Dr. Pieg

Fabrikbuchhaltung,
zu Händen von Herrn Prok. Mair.

1. Dies ist ein Staatsbekundnis im Sinne des § 83 NSGGB, in der Fassung des Gesetzes vom 21. 4. 44 (NSGGB I S. 241 ff.).
2. Weitergabe nur anlässlich der Postenförderung als „Einsatzbezug“.
3. Nichtverwertung unter Verletzung des Abkommens unter gleichzeitiger Befreiung.

3455

P/Du 1

8.11.44 65/70

Kosten für DHD-Benzin II. Quartal 1944.

Wir bitten um Überprüfung der anliegenden Kostenaufstellung für das im II. Quartal 1944 erzeugte DHD-Benzin. Mengen und Kosten von Einsatz und Erzeugung berechnen sich laut nachstehender Aufstellung:

Einsatz:

16 495,979 t Rohbenzin	RM 5 863 610.--	= RM 35,55/100 kg
150,500 " Zwischenbenzin roh	" 53 098.--	= " 35,23/ " "
293,660 " Zwischenbenzin fertig	" 166 417.--	= " 26,67/ " "
16 938,139 t Gesamteinsatzprodukt	RM 6 083 125.--	
156,350 " Zwischenbenzin roh	" 55 150.--	= RM 35,23/100 kg
119,190 " Zwischenbenzin fertig	" 62 634.--	= " 52,55/ " "
16 662,599 t gerechneter Einsatz	" 5 965 329.--	= RM 35,80/100 kg
	= RM 358,01 pro t	

Erzeugung:

13 164,470 t DHD-Benzin

ges. Süßenguth
" Simon.

Kosten für DHD-Benzin für die Zeit vom 1.4.-30.6.44.

		Gesamtkosten RM	Kosten pro t Benzin RM
<u>A) Rohmaterial:</u>			
Rohbenzin RM. 100.- pro t	U	1 666 259,90	126,37
Hilfsstoffe	II	25 045,00	1,90
<u>B) Betriebskosten:</u>			
Spesen	I	598 273,00	45,45
1/4 Amortisation 20% v. RM 5 774 613.-		283 735,50	21,93
1/4 " 7% " " 1 617 943.-		26 314,00	2,15
Versandkosten	U	26 328,94	2,00
		2 632 956,34	200,00
<u>C) Sonderkosten:</u>			
Beitrag zu Erwerbs- und Entwicklungskosten		65 822,35	5,00
Summe A) - C)		2 698 778,69	205,00
<u>D) Verwaltungs- und Betriebsgemeinkosten:</u>			
12,5 % von A) - C)	U	337 347,34	25,67
Summe A) - D)		3 036 126,03	230,67
<u>E) Kalkulat. Gewinn:</u>			
5 % Zinsen auf 3,2 Mill. RM fremd. Kap.		40 000,00	3,04
4,5% " " 1,419 " " eig. Kap.		15 963,75	1,21
abzüglich Abschreibung 1942 u. 1943			
4,5% Zinsen auf Umlaufkapital von 6,952 Mill. RM		73 210,00	5,94
<u>Unternehmerwagnis:</u>			
1,5 % vom Anlagekapital		17 321,25	1,32
1,5 % " Umlaufkapital		26 070,00	1,98
1,5 % von Selbstkosten A) - D)		45 541,89	3,46
2,0 % Leistungsszuschlag von Selbstkosten A) - D)		60 722,52	4,61
Summe A) - E)		3 319 955,44	252,10
<u>Entschrift für Hyabgas</u>			
Kosten bei Rohbenzin-Einkaufspreis von RM 100.- pro t		3 226 503,44	245,92
Zuschlag von RM 258,01/t für effektiven Rohbenzinpreis von RM 358,01/t	U	4 299 117,17	327,27
Endpreis DHD-Benzin		7 525 620,61	573,19

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

MLV 1611-
Gerl/Bek.

31.10.44

HOCHDRUCKVERSUCHE

P/Lr 1

8.11.1944 Sgt/Ki

VT 341.

Wir werden frühestens, vorausgesetzt, daß koineenouen Schäden eintreten, ab 15.11.1944 die Produktion wieder aufnehmen können und zwar im November mit noch etwa 500 to. Der Versand wird etwa 8 Tage später wieder einsetzen können. Genauere Termine über benötigte Leerkesselwagen werden wir Ihnen telefonisch oder durch Fernschreiben bekannt geben.

Heil Hitler!

I.G. PANDURINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

Gerl/Pier

geg. v. Bühr

Wirtschaftliche
Forschungsgesellschaft m.b.H.
Abtl. MLV

(19) D e r b e n über Gentin

G. Schmit

1. Dies ist ein Dokument, das im Falle des Scheiterns der Produktion der Pandra-Industrie (P.I.) an die (P.I.) übergeben wird.
2. Es enthält die Bedingungen, die für die Produktion der Pandra-Industrie gelten.
3. Es ist ein Dokument, das im Falle des Scheiterns der Produktion der Pandra-Industrie an die (P.I.) übergeben wird.

1945

Geheim

Verkaufsabteilung Gie,
Berlin N 54.

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

R 30.10.44. 24.10.44 3455 P/La 1 7.11.44 Sgt/22

Kostenverrechnung des im II. Quartal 1944 für die Norddeutschen
Mineralölwerke Stettin-Pölitz verarbeiteten Paraffins.

Sie wie Ihren oben genannten Schreiben entnehmen, wollen Sie bei der Abrechnung mit Pölitz von den Verarbeitungsspesen außer den normalen Diesellofgutschriften auch gleich die Ausgleichszahlungen in Abzug bringen. Wie Sie schon selbst festgestellt haben, stößt diese Verrechnung auf Schwierigkeiten, da die Monatsproduktionen an Dieselloil nicht mit den jeweiligen Verbrauchsmengen identisch sind, sondern diese sich in den einzelnen Monaten überschneiden. Da uns außerdem die Höhe der Ausgleichszahlungen nicht bekannt ist, belasten wir nach unserer jetzigen Regelung mit der Fabrikbuchhaltung die Abrechnungsstelle Spandau (siehe Durchschlag unseres Schreibens vom 27. 10. 44 an Abrechnungsstelle) nur mit den um die normalen Diesellofgutschriften (zu 20,40 je 100 kg) gekürzten Verarbeitungsspesen.

Es gleichen sich zwar die eventuell von Ihnen um die zu erwartenden Ausgleichszahlungen noch weiterhin gekürzten Verarbeitungsspesen durch die später eingehenden Ausgleichszahlungen wieder aus, jedoch ergeben sich bei der Verrechnung zunächst Differenzen. Wir halten es daher aus den genannten Gründen für zweckmäßiger, wenn die Pölitz die Ausgleichszahlungen von Fall zu Fall jeweils nach Eingang dieser Beträge direkt zurückvergüten und diese bei den Verarbeitungsspesen nicht in Abzug bringen. Wir bitten um Prüfung und bleiben Ihre Rückantwort erwartend.

Wir geben Ihnen für den Fall, daß Sie unserem Vorschlag nicht zustimmen, nachstehend die gewünschten Zahlen auf:

April-Produktion:	50 810 kg Dieselloil mit 24 Gew.-% bis 195°C
	76 " " über 195°C
	85 550 " " 23 " " bis 195°C
	77 " " über 195°C
Mai-Produktion:	113 320 " " 23 " " bis 195°C
	77 " " über 195°C
	28 958 " " 22 " " bis 195°C
	73 " " über 195°C
Juni-Produktion:	15 390 " " 22 " " bis 195°C
	76 " " über 195°C

HOCHDRUCKVERSUCHE

gez. Simon

Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff Aktiengesellschaft

RD-Nr. O/0550/0367

Drahtwort: Unlonkraftstoff

Wesseling (82. Köln)

Fernsprecher: Osterud Köln 90361

Fernruf Wesseling 242

Fernschreiber: Kraftstoff Wess
Fernruf Wesseling 242

Geheim

Friedrichshafen 1222

Einschreiben 1

Firma

I.C. Farbenindustrie A.-G.

(19) Ludwigshafen/Rh.

Abtlg. Hochdruckversuche

- 1.) Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 25 Nr. 1.
- 2.) Mitteilung nur verschlüsselt, bei Postbeförderung „Einschreiben“.

3.) Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers
verschlüsselter Verschluss.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

WESSELING

(82. Köln)

Postschloßfach 4

7. November 1944

Hochdruck-
versuche
Betreff

B/Gu/Kr.

Vierteljahresmeldung über Hydrierungskontakte

Anbei übersenden wir Ihnen einen Durchschlag unserer
heutigen Kontaktmeldung nach dem Stande vom 1.11.44.

Heil Hitler !

Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff
Aktiengesellschaft

Mr. Tuckert

1 Anlage

Nov. 1944

Geheim!

- 1.) Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 23 Nr. 22. G.D.
- 2.) Weitergabe nur nachlassen bei Nachlassnahme als "Einweisung".
- 3.) Weitergabe unter Verantwortung des Empfängers unter gleichem Vorbehalt.

Einschreibesatz

an die
Arbeitsgemeinschaft für
Hygiene, Synthesen und
Tuberkulose

(10)

Salz 151km/Erz. Korymbus

Vo/Ga/Er. Roc6 2/Ga/Erz

7. November 1944

Vierteljahresmeldung über Hygienekontakte
nach dem Stände vom 1. November 1944

- | | | |
|------------------|----------------------|----------|
| 1) Kohlenwasser: | Verwendeter Kontakt: | Rotors |
| 2) Empfänger: | (Borkammern): | entfällt |
| 3) Gasphase: | | |

Eingegebene Kontaktanzeigen:

Kontak	7			8		
Offen	1	2	3	1	2	3
Kontaktvolumen m ³	8	8	8	8	8	
Kontakt	7846	7846	5058	5058	7846	
eingegeben to	6,2	6,2	18,5	18,5	6,3	
	neu	neu	8,5- geb. 10,5 neu	geb. geb.	geb.	

Kontak	9			10				
Offen	1	2	3	1	2	3	4	5
Kontaktvolumen m ³	8	8	8	8	8	8	8	8
Kontakt	7846	7846	7846	6434	6434	6434	6434	6434
eingegeben to	6,2	6,2	6,2	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
	neu	neu	neu	neu	neu	neu	neu	neu

b.w.

I. G. Berlin NW 7

Unter den Linden 78

An

Herrn
Direktor Dr. P i e r
Abteilung Hochdruck-Versuch
Ludwigshafen am Rhein.

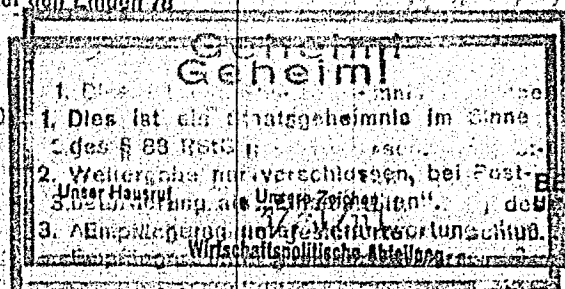
Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Betreff

S c h w e d e n .



1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 89 RStG.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Post-
übermittlung als "Geheim" zu kennzeichnen.
3. Abempfangung nur an den Bestimmungsort.

BERLIN NW 7
Unter den Linden 78

11.1944.

Sehr geehrter Herr Dr. Pier!

Mit der Bitte um streng vertrauliche Behandlung teilen wir Ihnen zur Lage des deutsch-schwedischen Wirtschaftsverhältnisses Folgendes mit:

In letzter Zeit ist in den deutsch-schwedischen Wirtschaftsbeziehungen eine weitere Verschärfung dadurch eingetreten, dass die Schweden gewisse vertraglich festgelegte Lieferungen (z.B. Kugellager, Maschinen für bestimmte Kugellager-Sorten) nicht mehr durchführen. Wenn schwedischerseits auch bei anderen Produkten, wie z.B. Cellulose und Spinnpapier, erhöhte Kontingente in Aussicht gestellt wurden, so wird das Gesamtvolumen des schwedischen Exports nach Deutschland eine bedeutende Senkung erfahren.

Auf Grund dieser Tatsache sind auch deutscherseits starke Abstriche in der Belieferung des schwedischen Marktes vorgenommen worden, u.a. sind die Kohlenvers Schiffungen abgestoppt und die Eisenlieferungen beträchtlich reduziert worden. Unser Restexport wird vom Reichswirtschaftsministerium auf seine handelspolitische Auswertbarkeit einer besonderen Prüfung unterzogen.

Die bekanntlich vor kurzem erfolgte Sperrung der schwedischen Ostseehäfen hat die Schwierigkeiten hinsichtlich des Abtransportes schwedischer Waren für Deutschland insofern noch erhöht, als eine Umdisponierung nach Westhäfen aus "technischen Gründen" verschiedener Art praktisch unmöglich gemacht worden ist. Deutscherseits sind daher verschiedene Zellstoff-Verträge mit nördlich und östlich gelegenen Lieferwerken annulliert und auf westlich gelegene Produzenten überschrieben worden.

Im Hinblick auf Ihr besonderes Interesse am schwedischen Markt - von der Projektseite aus - wollen wir nicht verfehlen, Ihnen diese Mitteilung zu machen.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ABTEILUNG.

M. Müller *Glück*

Inobscure

rer of

HEINRICH BRAND

NEUSS · KREFELD · HAMBURG · BERLIN

Gegründet 1888

Fernruf: 4183 und 4201

Telegr.-Adresse: BRANDINUS

EINSCHREIBEN.

GEHEIM.

24

LÜNEBURG, den 7. Novb. 1944.
Am Springintgut 21

Firma

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft,

(18) Ludwigshafen a. Rh.

Hochdruckversuche,

Betrifft: Krumpa-Mischgatsch/Ihre Zeichen: P/Lu 576.

Auf Ihre Zuschrift vom 31. v. Mts. erwidern wir, dass uns nach den Ereignissen in Hamburg-Wilhelmsburg am Sonnabend vergangener- und am Montag dieser Woche eine Verladung weiterer Mengen solange nicht möglich sein wird, bis die Gleisanlagen wieder hergestellt sind. Vermutlich wird dies in etwa 8 Tagen der Fall sein, und wir bitten Sie nochmals, uns beim Abtransport dadurch behilflich zu sein, dass entweder Sie eine Reihe von Kesselwagen bereit stellen, oder Pölitz veranlassen, dies zu tun.

Die Verladung wird zu gegebener Zeit wie bisher wieder an Ihre Anschrift nach Station Ludwigshafen Anilinfabrik mit dem Vermerk "bestimmt für Bau Lu 554 Nekalstrasse" erfolgen.

Heil Hitler
Heinrich Brand,

1.10.1944
H. F. Springintgut
1.6.11.44 (P)

1944
17/10/44

Abschrift!

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Fernschrift Nr.140 7.11.1944 19,00 Uhr

I.G.Ludwigshafen
Reichsluft Bln

RII Berlin 1140 6/11 (1828)

nachrichtlich I.G.Ludwigshafen Direktion

dringend - streng vertraulich

IG Ludwigshafen fertigt im Auftrage chemische Fabrik gersthofen kom. 50
gersthofen, sonderstoff L 1 r , welcher von der Luftwaffe als Grund-
stoff für j2 r dringend benötigt wird. es wird gebeten, dem Werk
Ludwigshafen und gersthofen alle Unterstützung zu gewähren um die
aufgetretenen Schwierigkeiten bei Stützung zu gewähren, um die auf-
getretenen Schwierigkeiten bei der Fertigung und dem Abtransport des
Stoffes zu überwinden.

Ok! chef tLr/m 3 i.a. ahrens fl.ob.sting Nr.937/44 geht

u
IG Ludwigshafen
reichsluft bln

106 772

Durchschlag Ihrer Antwort
Arbeitsgemeinschaft für nach Berlin arbeiten
Hydrierung, Synthese u. Schwelung

Postanschrift: (10) Dölkau über Merseburg

(1) BERLIN NW 7, den 6.11.44
Dorotheenstraße 35 III Dr.S/Mr

Fernsprecher: 12 43 42
Während der Geschäftszeit (8-18 Uhr) auch
Ortsverkehr: 12 00 21
Fernverkehr: 12 64 01
Telegrammadresse: Hydrierungsgemeinschaft
Fernschreiber: über K1/1170

I.G. Farbenindustrie A.G.
Hochdruckversuche
z.Hd. Herrn Dr. Simon
Ludwigshafen am Rhein

Geheim!

Betr.: Rundschreiben Nr. 424/Paraflow-Anlage.
Ihr Schreiben vom 13.10.44

Das Planungsamt, Herr Ministerialrat Rosencrantz, hat sich damit einverstanden erklärt, dass die über den Halbmonatsbedarf hinausgehenden 27 t Paraffin auf Ihrem Lager belassen werden.

Heil Hitler !

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
HYDRIERUNG SYNTHESE UND SCHWELUNG

I. G. Farbenindustrie

D.

SOENNENKREIS

End, 5. Aug.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESSELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.

Büro Sparte I

Abteilung für Wirtschaft-
lichkeitsprüfung
Berlin NW 7
Dorotheenstrasse 35

Geheim!

GRS/IR

4. November 1944

Kontakterzeugung 1. Vierteljahr 1945.

Im Nachgang zu unserem Schreiben vom 28.10.44 teilen wir Ihnen die Stellungnahme der Abtlg. Hochdruckversuche wie folgt mit:

"Das für des 1. Quartal 1945 beantragte Aluminium-Sulfat dient zur Herstellung von 70 notes DHD-Kontakt und 30 notes 3576.

Unsere Projekte über Verlagerung der Kontaktfabrik sind dem Gebotenen bekannt.

Zur Frage des Bezuges von Tonerdehydrat, teilen wir Ihnen mit, dass wir solches nicht benötigen. Wir verwenden vielmehr Tonerdesulfat, 18 % Al_2O_3 -Gehalt aus Hydrotware, das wir von Gebr. Gialini, Ludwigshafen beziehen. Als Ausweichlieferant hierfür käme Kalichemie Ludwigshafen in Frage, von der wir schon einmal aushilfsweise beliefert worden sind."

BÜRO SPARTE I
ges. Schmidt

0. Abtlg. Hochdruckversuche

Durchschlag

Geheim!

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Ammoniaklaboratorium
S.H. von Herrn Dr. Wietzel.

1. Das ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 11 Abs. 1 des Reichsversetzungs-Gesetzes vom 21. April 1931 (RG. 11.15. 2317).
2. Weiteres ist nur zu schreiben, bei Falschbehandlung, ist die Strafe des Totschlags.
3. Aufbewahrung unter Verschluss des Empfängers unter geschütztem Verschluss.

HOCHDRUCKVERSUCHE
Hg/La 1

3.11.1944 Py

Auswertung des Reichsamtversuche.

In der Anlage senden wir Ihnen den offiziellen Besprechungsbericht über die bei der Brabag durchgeführten Kohlenoxyd-Wasserstoffversuche vom 13.10.1944 samt einer Kopie. Wir bitten Sie, uns der Vollständigkeit halber noch die Stellungnahmen der Ruhrchemie, von Brabag und Rheinpreussen zur Einsichtnahme zu überlassen.

HOCHDRUCKVERSUCHE

gez. Höring

Anlagen. 1730

1730 3

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

HOCHDRUCKVERSUCHE
Hg/La 1

3. November 44 Py

Wir kommen zurück auf das Schreiben unseres Herrn Dr. Pier vom 31.8.1944 und erlauben uns bei Ihnen anzufragen, ob Sie den Entwurf einer Anmeldung über Behelfsvernebelung inzwischen ergänzen und abändern konnten. Da wir in der Angelegenheit nichts mehr von Ihnen hörten, halten wir es für möglich, dass der Brief vom 31.8.44. verloren ging, und fügen Durchschlag desselben (ohne Anlage) nochmals bei.

Heil Hitler!

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

Anlage 1770

Im Auftrag des Herrn Dr. Pier

Geheim!

Herrn Dir. Dr. R. Wissel
Hydrierwerke Pölitz
Aktiengesellschaft
(4) Stettin-Pölitz

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 11 Abs. 1 des Reichsversetzungs-Gesetzes vom 21. April 1931 (RG. 11.15. 2317).
2. Weiteres ist nur zu schreiben, bei Falschbehandlung, ist die Strafe des Totschlags.
3. Aufbewahrung unter Verschluss des Empfängers unter geschütztem Verschluss.

1764

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Verkaufsabteilung O e l e ,
Blz.

1/11.44 2.11.44 1/12

at October 1944.

1.10.44

130 510

130 510

130 510

130 510

130 510

30.10.44

gez. Simon

Betriebsbeschluss Briefes an alle Hydrierwerke.

Betrifft: Ertragsanstrengungen / Steigerung der Produktionskapazität
in fliegerbedingten und angespannten Zeiten.

Der Betrieb der Hydrierwerke hat in den letzten Monaten sehr viel bewiesen, die Notwendigkeit erkennen lassen, belastet durch den Krieg, die enorme, wachsende Aufstellungen und schließlich öffentlichen Angriffen, ein Höchstmaß von Anstrengung aus dem Betrieb der Hydrierwerke zu erzielen.

Die Forderung geht über das reine Niederinstandsetzen der Werke hinaus und hat bei den verschiedenen Werken eine ganze Reihe betrieblicher Maßnahmen aufkommen lassen, über welche ein Ertragsaustausch notwendig geworden ist.

Sie werden daher gebeten, diese produktionssteigernden Maßnahmen in Ihrem Werk einer gewissen Durchsicht zu unterziehen und sich dafür zu bemühen, daß in keiner Dienststelle eine Besprechung der mit den lebenden technischen Betriebsleitern der einzelnen Hydrierwerke stattfindet. Dabei sind folgende Besprechungspunkte zunächst vorzulegen und ich stelle ihnen anheim, weitere erwähnenswerte Ergänzungen beizubringen:

I. Betriebliche Maßnahmen in einem fliegergeschädigten Hydrierwerk (verschiedene Arten des Schadens).

II. Verfahrensmäßige Anpassung.

III. Da Erfahrungsgemäß die Wiederaufnahme der Produktion weniger durch zerstörte Maschinen als vielmehr durch Wasser- und Stromstörungen bedingt ist, sollen Vorschläge besprochen werden, die für die Zukunft die bisherigen langen Wartepfeilen abkürzen sollen, z.B.

- a) Zuführung des Wassers in einem offenen Kanal längs des Werkes,
- b) Verlegung oberirdischer Speisewasserleitungen,
- c) Bau von oberirdischen Wasserkanälen durchs Werk,
- d) Provisorische Aufstellung von Wasserpumpstationen,
- e) Vorbeileitung der Stromzufuhr an Mitten im Werk in Form von Stromverbraucher durch Aufstellen hoher Verteilerkasten in Ansehung an einen eingemauerten Transformator.

IV. Erfahrungsaustausch über Beseitigung bzw. Vermeidung sekundärer Gasexplosionen.

V. Erfahrungsaustausch über die Möglichkeiten der Abkühlung der Pumpstationen bei Zwischenstellklappen.

VI. Gruppenweise Zusammenfassung einzelner zusammengehöriger Apparate zu getrennten unabhängigen Produktionsströmen, dabei sollen Ortsveränderungen von Apparaten und Maschinen möglichst verglichen werden.

SCHÄFFER & BUDENBERG

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

MAGDEBURG-BUCKAU

DRAHTWORT, MANOMETER MAGDEBURG, FERNSCHREIBER, 01851 (MANOMETER MAGDEBURG)
FERNRUF, 40251-40260 - KB NR. 0/0265/0017

Firma
I.G. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft
Technische Abteilung
(18) Ludwigshafen/Rhein

ABT. MESSEGERÄTE
(In Antwort bitte angeben)

Geheim !

Ihre Nachricht vom
Hg/Lu 1 31.8.44

Unsere Zeichen
TB M B/P.

MAGDEBURG-B
2. Nov. 1944

Betreff: Hochdruckpresse

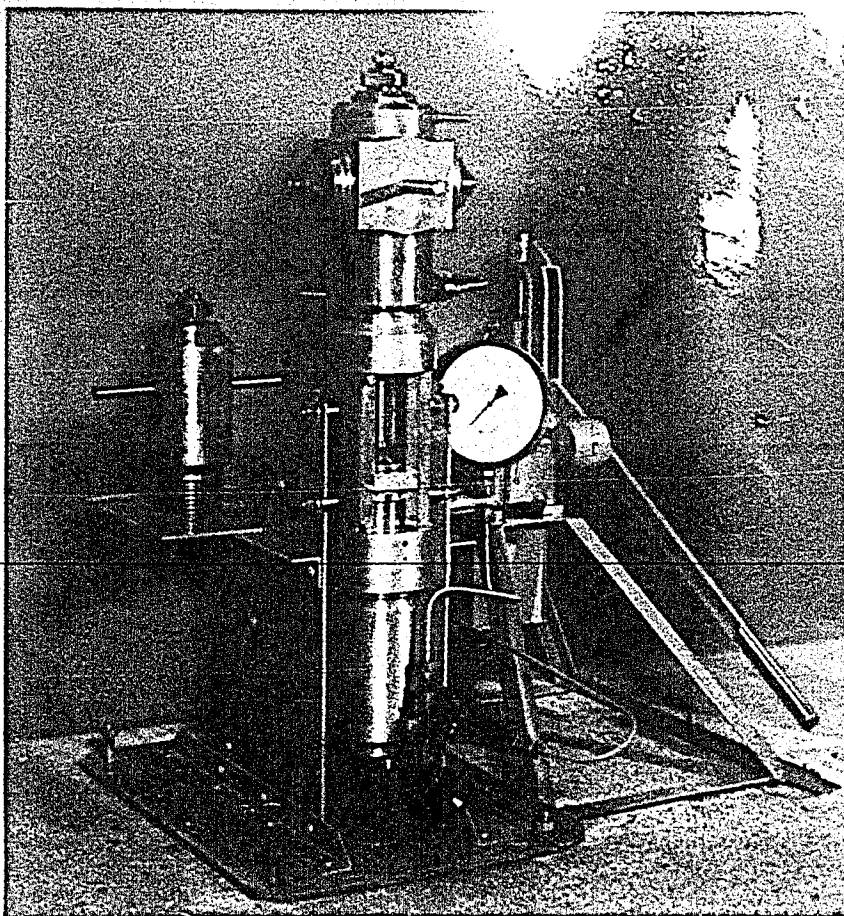
Wir beziehen uns auf das obengenannte Schreiben sowie einige Telefongespräche zwischen Herrn Dr. Wolff bzw. Herrn Obring, Berger und unserem Herrn Direktor Dr. Berthold und erlauben uns, Ihnen mit diesem Brief Abbildung und Stücklisten-zusammenstellung einer Hochdruckpresse HPR 600 x 12/15 nach Basset zur gefl. Kenntnis zur Verfügung zu stellen. Wir haben, wie Ihnen früher mündlich mitgeteilt, eine Reihe dieser Pressen in Bau und sind grundsätzlich bereit, Ihnen eine solche in verhältnismäßig kurzer Zeit - etwa bis Ende ds. Jahres - zu liefern, sofern Sie Interesse daran haben. Die Presse entspricht praktisch denjenigen Geräten, die von Ihren Herren beim Oberkommando der Kriegsmarine schon besichtigt worden sind. Nachricht darüber erbitten wir an die in dem

5908

Grona

*Hochdruckpresse
HPR 600 x 12/15*

Of 4.1



Grona GmbH Göttingen

A. Lieferumfang der Presse

1. 1 Pressenständer
2. 1 Niederdruckteil bestehend aus:
 - a) 1 Niederdruckzylinder,
 - b) 1 Niederdruckkolben mit Kompl. Kolbenkopf Pleistolum
 - c) 1 Niederdruckverriegelungsgestück
3. 1 Zylinderkammer und
 - a) 2 Kolben 110 mm lang
 - b) 2 Kolben 190 mm lang
 - c) 3 Kolbenköpfe kompl.
 - d) 2 Verschlussköpfe kompl.
 - e) 1 Elektrode 6 Amp. kompl.
 - f) 1 Verschlusschraube mit Sicherheitschraube und Kegerring
4. 1 Krenzkammer und
 - a) 2 Kolben 132 mm lang
 - b) 2 Kolben 210 mm lang
 - c) 2 Kolben 245 mm lang
 - d) 3 Kolbenköpfe kompl.
 - e) 4 Verschlussköpfe kompl.
 - f) 1 Elektrode 20 Amp. kompl.
 - g) 1 Elektrode 30 Amp. kompl.
 - h) 2 Fenster mit Glasstopfen kompl.
 - i) 2 Fenster mit Quarzstopfen kompl.
 - k) 3 Verschlusschrauben mit Sicherheitschrauben und Kegerring
 - l) 1 Verschlussung für Gaszuführung
 - m) 1 Gaszuführungsrohr
5. 1 Niederdrucknebelpumpe mit Flüssigkeitsventilator am Pressenständer montiert
6. Zubehör bestehend aus:
 - 1 Feinmessmanometer FN 20, 210 Ø, 0 ... 1600 kg/cm²
 - 2 Absperrventile
 - 1 Verbindungsrohr für Niederdruck
 - 1 Vorrichtung zum Zurückdrücken des Niederdruckkolbens
 - 1 Vorrichtung zum Zurückdrücken des Hochdruckkolbens

B. Kontingentgewichte

1) Regierte Stähle	Benennung	Gewicht	
	58 CrV4 DIN 1667	438 kg	
	50 CrV4 DIN 1667	28 kg	
	Werkzeugstahl		
	(1,5 % C, 1,5 % Cr)	66 kg	532 kg
2) Unleg. Stähle	StA2	21 kg	
	t 0021	62 kg	83 kg

Name: 23.10.44 V/W

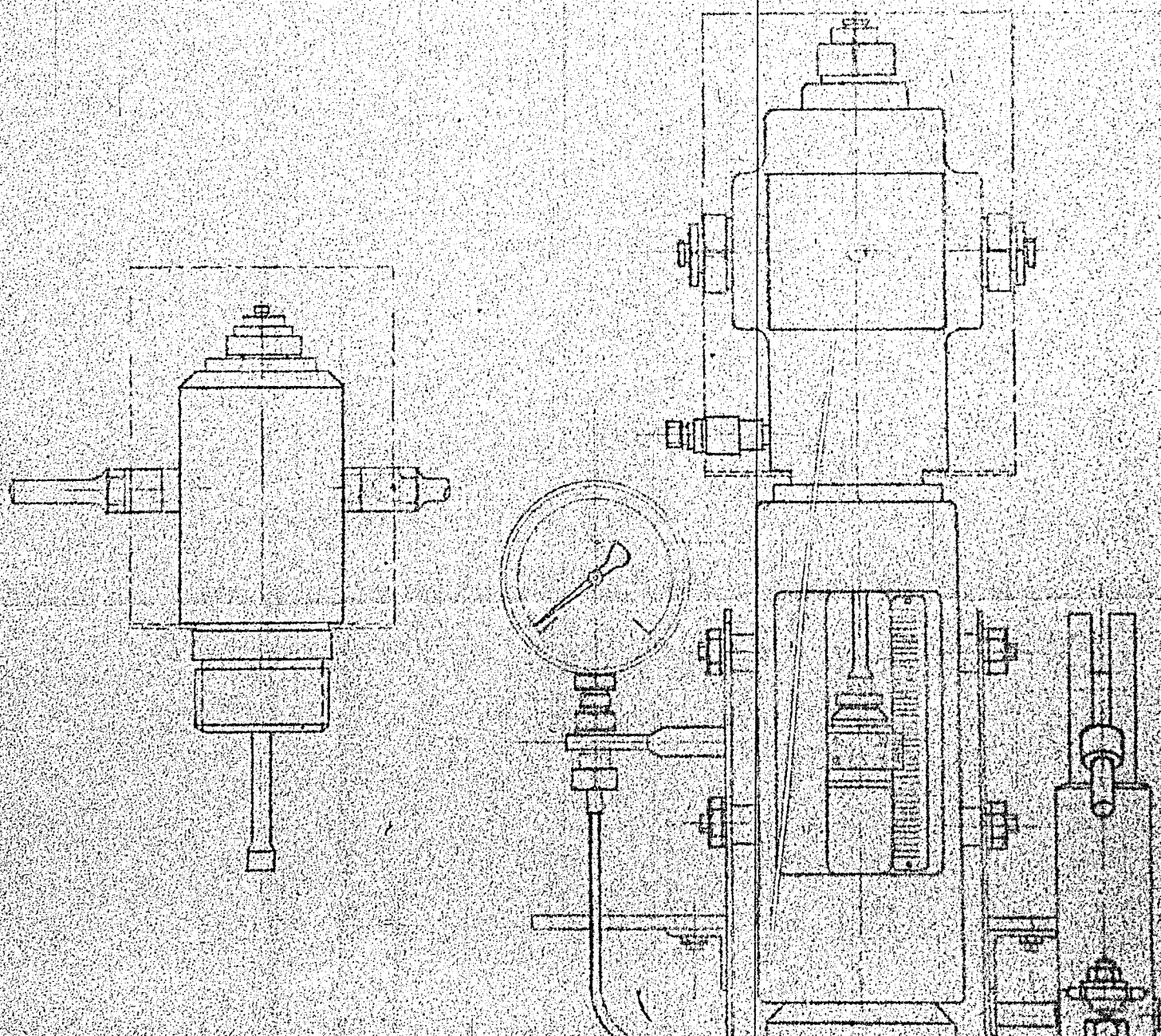
G. Technische Angaben

1. Niederdruckkolben-Ø = 80 mm
 Niederdruckkolben-Hub = max. 200 mm
2. Zylinderkammer:
 Höchstdruck = 15 000 kg/cm²
 Nutzbares Volumen ~ 37,5 cm³
 Kolben-Ø = 16 mm
 Flächenverhältnis:
 $\frac{\text{Hochdruckkolben}}{\text{Niederdruckkolben}} = \frac{1}{25}$
 Möglicher Hub des
 Kolbens 112 mm lang ~ 90 mm
 Kolbens 190 mm lang ~ 165 mm
3. Kreuzkammer:
 Höchstdruck = 12 000 kg/cm²
 Nutzbares Volumen ~ 89,1 cm³
 Kolben-Ø = 20 mm
 Flächenverhältnis:
 $\frac{\text{Hochdruckkolben}}{\text{Niederdruckkolben}} = \frac{1}{16}$
 Möglicher Hub
 Kolbens 132 mm lang ~ 50 mm
 Kolbens 210 mm lang ~ 130 mm
 Kolbens 245 mm lang ~ 165 mm
4. Messung des Kolbenweges durch Meßlineal
 und Nonius an der Gleitbahn
 Ablesegenauigkeit 0,05 mm

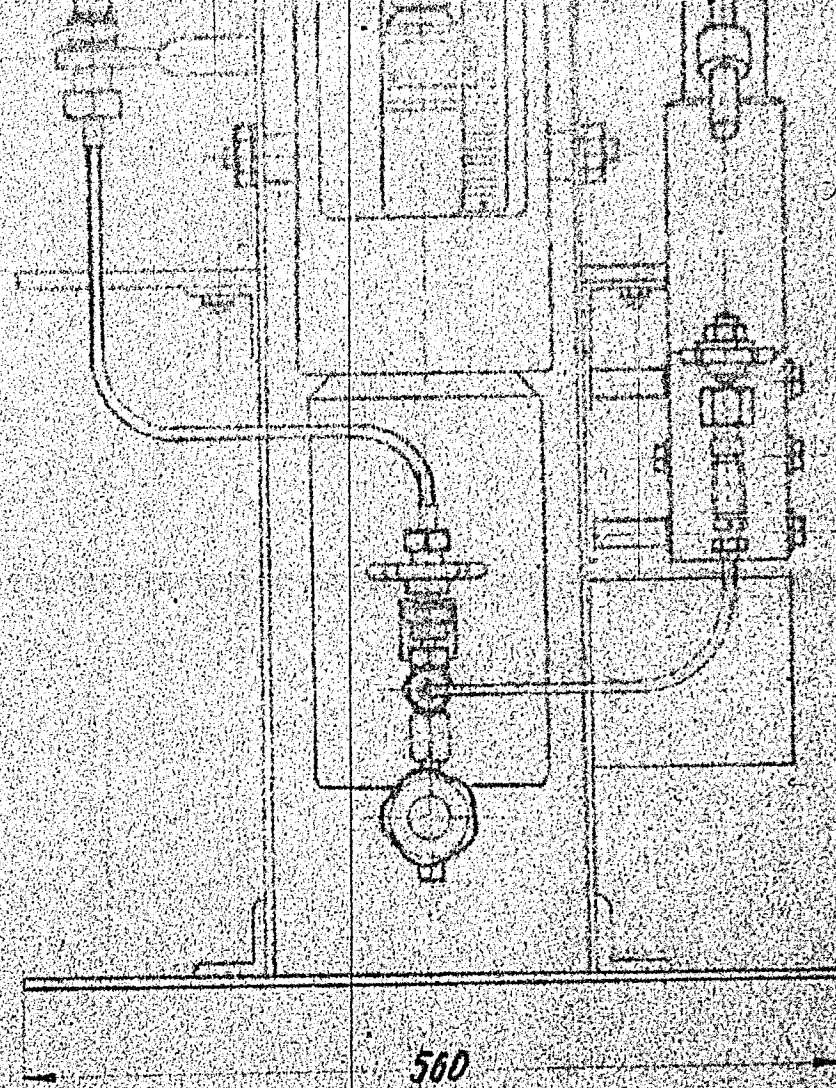
Grona

Hochdruckpresse
HPR 600x12/15

Uf3-2



1230



560

Maßstab 1:5

Grona GmbH Göttingen

2002 26.10.11 6 189

0521

Abschrift.

Geheim.

437 / Rc.

1. November 1944.

Anlage zur Lizenzabrechnung für das 3. Vierteljahr 1944
der Werke Böhlen und Zeitz.

	Erzeugung t	je t RM	Lizenzgebühr je t Erzeugung RM	Gesamt RM
<u>B ö h l e n</u>				
Benzin	14.264,788	6.50	92.721,12	
Dieselöl	1.450,670	6.50	<u>9.429,35</u>	102.150,47
<u>Z e i t z</u>				
Benzin	10,480	5.--	52,40	
Dieselöl	1.027,174	5.--	5.135,87	
Schmieröl	550,190	5.--	<u>2.750,95</u>	7.939,22

RM 110.089,69

Geheim !

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

Heil Hitler!

Abschrift.

Braunkohle-Benzin Aktiengesellschaft

Geheim!

An die
I.G. Farbenindustrie Akt. Ges.
Ludwigshafen/Rhein.

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 NSG.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

Büro Sparte I
Dr. K.H./Rr.
437 / Ro.

8. November 44.

Betr.: Treibgaslizenz.

Die Ihnen für das 3. Vierteljahr 1944 zustehende Treibgaslizenz errechnet sich wie folgt:

1. Januar 1944 bis 30. September 1944.

W e r k e	Versand kg	Reinerlös RM	Lizenzgebühr 2,2%	RM 6.50 je t BG " 5.-- je t KG
<u>B ö h l e n</u>	10.086.420	2.856.474,14	62.842,43	
Für das 1.u.2. Vierteljahr abgerechnet	9.609.682	2.721.461,94	59.872,16	
bleiben noch	476.738	135.012,20	2.970,27	=====
<u>Magdeburg</u>	5.425.279	1.542.081,30	27.122,33	
Für das 1.u.2. Vierteljahr abgerechnet	5.424.469	1.541.851,07	27.122,34	
bleiben noch	810	230,23	4,05	=====

Den Betrag von insgesamt 2.974,32 RM haben wir zur Zahlung angewiesen.

Heil Hitler!
Braunkohle-Benzin Aktiengesellschaft
gez. 2 Unterschriften

Einschreiben.

Novara

Novara

Novara

Novara

Novara

Fernschrift

Nr. 340	Aufgen. durch H	am 11.11.	um 10hr	Min.
---------	-----------------	-----------	---------	------

ig Ludwigshafen

rwa bln 17.11.44/ fs. nr. 19059/ 17.45 uhr/sbo=

an ig. farbenindustrie g ag.

z.hd. herrn dr. scheiner

Ludwigshafen/ rhein=

betr: einreise nach italien.

nach mitteilung des ruestungslieferungsamtes - italienbuero-
vom 13.11. ist die einreise fuer herrn dr. scheiner genehmigt.

die einreise fuer herrn zepp wurde dagegen abgelehnt.

es besteht jedoch gegebenenfalls die moeglichkeit, dass herr zepp
direkt ueber meine dienststelle die erforderlichen einreiseпаpiere
lten kann. =

chem/ dr. kranepuhl++

Ludwigshafen

bln

A b s c h r i f t !

Der Reichsminister
für

Rüstung und Kriegsproduktion
Rüstungslieferungsamt
- Italienbüro

Berlin W 35, den 13.11. 44

Potsdamer Str. 188

An den
Beauftragten für d.Vierjahresplan

B e r l i n W 9
Saarlandstr. 128

Betr.: Einreise nach Italien für die Herren Dr. Scheiner und Zepp.

Nach Mitteilung des Generalbeauftragten in Italien wurde die Einreise
für Herrn Zepp abgelehnt.

Die Einreise für Herrn Dr. Scheiner dagegen - wurde genehmigt.

I.A.

gez. Unterschrift.

3. Nov. 1944
m. 996

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Plo

An
den Generalbeauftragte für
Italien
des Reichsministers für
Rüstung und Kriegsproduktion,
Der Beauftragte für die
chemische Industrie,

Heilbronn

Ba/B. 7.10.1944

HOCHDRUCKVERSUCHE 13.11.1944 Schei/Ki

Abtransport von Reinigungsmasse. P/Lu 1

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 7.10.1944 und teilen Ihnen mit, daß die 10 to Reinigungsmasse am 15.10.1944 in Pülitz eingetroffen sind. Mit der Berechnung des in der zweiten Rechnung der Anle genannten, infolge Lohnerhöhung erhöhten Preises von Lire 13533,83 für 100 kg Reinigungsmasse 5058 sind wir einverstanden und bitten der Bogen mitzuteilen, daß einer Begleichung der Preisdifferenz nichts im Wege steht.

Das Gleiche gilt für die 17 to Reinigungsmasse (erhöhter Preis Lire 5 610,47 für 100 kg Reinigungsmasse C), die, wie wir Ihrem Schreiben entnehmen, inzwischen zum Versand gekommen sein werden.

Von den in unserem Fernschreiben vom 23.10.1944 bzw. Telegramm vom 7.11.1944 genannten monatlichen Produktions- und Bestandsmeldungen der Kontaktfabrik Novara wollen Sie uns bitte regelmäßig einen Durchschlag schicken.

Ferner wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den sofortigen Versand eventuell inzwischen aus der Produktion in Novara angefallener Reinigungsmasse 5058 in Pillen- oder auch Staubform veranlassen könnten.

Alle von nun ab erfolgenden Sendungen wollen Sie bitte, wie in unserem Telegramm vom 1.11.1944 bereits angegeben, an die folgende Anschrift richten:

Salzwerke Heilbronn
Werk Neckargartach
z.Hd.v.Herrn Dr. Hotter,
Bahnhof Neckarsulm

und uns den Abgang per Fernschreiben anzeigen.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Heil Hitler!

I.G. PULVERINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. Plo

gez. J. V. Herr

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

1. 11. 44

Direktor Dr. Fintelmann

62 831

RUK, Foro Buonaparte 16

M a i l a n d

Betrifft Ihre telegrafische Anfrage über Versand-
adresse.

Bitten alle Sendungen zu richten an Salzwerk
Heilbronn, Werk Neckargartach, zu Händen Dr. Rotter
Bahnhof Neckarsulm

Hochdruckversuche
gez. Scheiner

106759 Sch/Fe

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

13. 11. 44

62 831

Hochdruck vers.

Ruk Mailand, Gruppe Chemie, Dr. Rüll,

M a i l a n d

Bitten Anie mitzuteilen: 10 to Reinigungsmasse in
Pölitz angekommen. Mit Bezahlung des höheren Preises
der zweiten Rechnung durch Roges einverstanden.
Brief folgt.

Hochdruckversuche
Scheiner

Telegramm Nr. 134

Amts-Nr.

Worte 20

von

Abgang

19

Uhr

vla

Ankunft

19

Uhr

Anilinfabrik Ludwigshafenrhein

aus dem felde nr 2212 30/29 27 1210 = geb einz = an d x x einz
= an ig farbind aktges abtl hochdruckversuche ludwigshafen rhein =
erb sofort fernschr nachricht ob versandadresse meister baer
be x x baer neckarzimmern ufer reinigungsmaße noch zutreffen
andernfalls aufgibt neue versandadresse ruk maland dir*fintelman
beauftragt +

31. Okt. 1944
106628 ✓

I. G. Ludwigshafen

Hochdruckversuche

10 Min. Laufzeit

Von Abteilung

Konto Nr.

62 831

An Fernschreiber Lu 1

Aufgegeben m. Fs. Nr.

Tag 23. 10. 44

Empfänger Herrn Dr. Kranepuhl in Reichsamt, Berlin

Bitten um eilige Beantragung der Einreisegenehmigungen nach Italien für Dr. Karl Scheiner, geb. 17.11.08, Mannheim, C 3 20 und Friedrich Zepp, geb. 5.2.97, Mannheim, Feudenheim, Wilhelmstr. 62.

Hochdruckversuche
Dr. Scheiner

Erledigt durch

Zeit

Fernschriften nach Möglichkeit mit Schreibmaschine schreiben.

5387-500-4123

I. G. Ludwigshafen

Von Abteilung Hochdruckversuche 10 Min. Laufzeit

Konto Nr. 62 831 Zurück an

An Fernschreiber Lu 1 Vorgetragen m. Dir. Dr. P. 10. 44

Empfänger Herrn Dr. Kranepuhl Reichsamt, Berlin

Bitten um Weitergabe folgenden FS an Dr. Röhl, Ruk, Mailand, Foro Buonaparte 16

"Bitten um Durchschlag der Produktions- und Bestandsmeldung Katfabrik Novara vom 1.10.44 und FS-Nachricht, ob der von Dr. Scheiner über Roges veranlasste Versand von 17 t Reinigungsmasse von Lodigiano nach Stettin inzwischen erfolgt ist.

Hochdruckversuche

Dr. Scheiner

Erledigt durch

Zeit

Fernschriften nach Möglichkeit mit Schreibmaschine schreiben.

5387-500-4123

Der Generalbeauftragte für Italien
des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion

Der Beauftragte für die chemische Industrie

Mailand, am 7. Okt. 1944
Foro Buonaparte, 10
Tel. 17451-4

Unser Zeichen: Ba/B.
In der Antwort zu wiederholen.

Andie
I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Abt. Hochdruckversuche P/Lu 1
Ludwigshafen a. Rhein

Betr.: Abtransport von Reinigungsmasse.

Wie mit Herrn Dr. Scheiner abgesprochen, sind von der Anic, Novara, 2 Partien Reinigungsmasse, und zwar eine Partie von 10 to und eine weitere Partie von 17 to schnellstmöglich nach Deutschland zu verladen. Abtransport der ersten Partie von 10 to ist am 26. Sept. erfolgt, und zwar zusammen mit einem von Wehrmachtsangehörigen begleiteten Sondertransport. Versand erfolgte im Waggon Nr. 1028113 an I.G. Farbenindustrie, Weißerdefabrik, Stettin-Pölitz, Anschlußgleis Hydrierwerke, mit Fahrtnummer 07802038. Die Ware wurde verschickt in 112 Eisenfässern; Gewichtsliste anbei.

Berechnung.

Lt. einer von Herrn Dr. Scheiner hier hinterlegten Notiz erfolgt die Berechnung der Reinigungsmasse zum Preise von Lire 13.016,25 /kg, hinzu kommen die Verpackungsspesen in Höhe von Lire 222.-- pro Faß sowie von Herrn Dr. Scheiner anerkannte Spesen für Vortransporte, Bewachung etc in Höhe von Lire 73.580,10. Eine entsprechende Rechnung der Anic in Höhe von Lire 1.491.645,10 wird heute von uns an die Roges zwecks Zahlung weitergegeben.

Die Anic hatte mit Herrn Dr. Scheiner abgesprochen, daß der vertraglich festgelegte Preis infolge erhöhter Lohnauslagen, Überstunden etc erhöht werden müsse. Für diese Mehrauslagen hat die Anic absprachegemäß eine weitere Rechnung eingereicht in Höhe von Lire 55.358,20. Vor Zahlung soll jedoch Ihre Zustimmung eingeholt werden. Wir geben auch diese Rechnung heute an die Roges weiter mit der Bitte, die Zahlung erst nach Erhalt Ihrer Nachricht vorzunehmen.

Weitere Abtransporte folgen schnellstens. Die Ware ist fertig, jedoch sollen die benötigten Verpackungen erst in etwa 5 Tagen geliefert werden. Versand erfolgt auf Grund Ihrer kürzlich erhaltenen Weisungen an Meister Bär, Station Neckarzimmern, Abstellgleis Bär.

Der Beauftragte

100521 ✓
Roges
Herrn Dr. Scheiner

Azienda Nazionale Idrogenazione Combustibili
A. N. I. C.

Stabilimento di NOVARA N. 4

DISTINTA PESI 26 settembre 1944

imballaggio: _____

merce: _____

spedita a: _____

100.100-5-39 B. Serv. Reg. Centrale - Mod. 64

NUMERO E MARCHE	LORDO Kg.	TARA Kg.	NETTO Kg.
	11364,5	1298,-	10066,5
732	53,=	3,=	50,=
733	33,=	10,=	23,=
734	25,5	10,=	15,5
Totale	11476,-	1321,-	10155,-
N 1 (rosso)	132,5	15,=	117,5
N 2 "	25,5	15,=	10,5
N 3 "	110,5	15,=	95,5
N 4 "	125,=	15,=	110,=
N 5 "	142,5	15,=	127,5
	615,=	75,=	540,=
Totale fusti N° 5 per Kg. 340 di peso etichette nuova produzione.			

Allegato al

Azienda Nazionale Idrogenazione Combustibili
A. N. I. C.

Stabilimento di NOVARA N. 3

DISTINTA PESI

imballaggio: 26 settembre 1944

merce: _____

spedita a: _____

100.100-5-39 B. Serv. Reg. Centrale - Mod. 64

NUMERO E MARCHE	LORDO Kg.	TARA Kg.	NETTO Kg.
	8572,-	950,-	7622,-
697	92,=	10,=	82,=
698	44,=	10,=	34,=
699	72,=	10,=	62,=
700	72,5	10,=	62,5
701	71,5	10,=	61,5
702	65,5	10,=	55,5
703	62,5	10,=	52,5
704	92,=	10,=	82,=
705	53,=	10,=	43,=
706	65,5	10,=	55,5
707	76,5	10,=	66,5
708	91,5	10,=	81,5
709	99,=	10,=	89,=
710	100,=	10,=	90,=
711	83,=	10,=	73,=
712	63,5	10,=	53,5
713	89,=	10,=	79,=
714	74,5	10,=	64,5
715	86,5	10,=	76,5
716	91,=	10,=	81,=
717	91,=	10,=	81,=
718	90,=	10,=	80,=
719	65,=	10,=	55,=
720	92,5	10,=	82,5
721	90,=	10,=	80,=
722	90,=	10,=	80,=
723	59,=	10,=	49,=
724	95,=	10,=	85,=
725	89,5	10,=	79,5
726	84,5	10,=	74,5
727	101,=	10,=	91,=
728	70,=	10,=	60,=
729	44,5	10,=	34,5
730	19,5	10,=	9,5
731	13,=	3,=	10,=

Allegato al 11364,5 1298,- 10066,5

Azienda Nazionale Idrogenazione Combustibili
A. N. I. C.

Stabilimento di NOVERA N. 2

DISTINTA PESI 26 settembre 1944

imballaggio: _____

merce: _____

spedita a: _____

100x100-5-39 B. Serv. Reg. Centrale - Mod. 64

NUMERO E MARCHE	LORDO Kg.	TARA Kg.	NETTO kg.
	5394.5	555.-	4839.5
655	100.0	10.0	90.0
656	110.0	10.0	100.0
657	81.0	10.0	71.0
658	95.0	10.0	85.0
659	80.0	10.0	70.0
660	100.0	10.0	90.0
661	81.0	10.0	71.0
662	80.0	10.0	70.0
663	80.0	10.0	70.0
664	71.0	10.0	61.0
665	81.0	10.0	71.0
666	80.0	10.0	70.0
667	80.0	10.0	70.0
668	80.0	10.0	70.0
669	80.0	10.0	70.0
670	80.0	10.0	70.0
671	80.0	10.0	70.0
672	80.0	10.0	70.0
673	80.0	10.0	70.0
674	80.0	10.0	70.0
675	80.0	10.0	70.0
676	80.0	10.0	70.0
677	80.0	10.0	70.0
678	80.0	10.0	70.0
679	80.0	10.0	70.0
680	80.0	10.0	70.0
681	80.0	10.0	70.0
682	80.0	10.0	70.0
683	80.0	10.0	70.0
684	80.0	10.0	70.0
685	80.0	10.0	70.0
686	80.0	10.0	70.0
687	80.0	10.0	70.0
688	80.0	10.0	70.0
689	80.0	10.0	70.0
690	80.0	10.0	70.0
691	80.0	10.0	70.0
692	80.0	10.0	70.0
693	80.0	10.0	70.0
694	80.0	10.0	70.0
695	80.0	10.0	70.0
696	80.0	10.0	70.0

Allegato al Reportario **8540.- 950.- 4622.-**

Azienda Nazionale Idrogenazione Combustibili
A. N. I. C.

Stabilimento di NOVERA N. 2

DISTINTA PESI

imballaggio: _____

merce: _____

spedita a: _____

100x100-5-39 B. Serv. Reg. Centrale - Mod. 64

NUMERO E MARCHE	LORDO Kg.	TARA Kg.	NETTO kg.
	8.5		8.5
697	100.0	10.0	90.0
698	110.0	10.0	100.0
699	81.0	10.0	71.0
700	95.0	10.0	85.0
701	80.0	10.0	70.0
702	100.0	10.0	90.0
703	81.0	10.0	71.0
704	80.0	10.0	70.0
705	80.0	10.0	70.0
706	80.0	10.0	70.0
707	80.0	10.0	70.0
708	80.0	10.0	70.0
709	80.0	10.0	70.0
710	80.0	10.0	70.0
711	80.0	10.0	70.0
712	80.0	10.0	70.0
713	80.0	10.0	70.0
714	80.0	10.0	70.0
715	80.0	10.0	70.0
716	80.0	10.0	70.0
717	80.0	10.0	70.0
718	80.0	10.0	70.0
719	80.0	10.0	70.0
720	80.0	10.0	70.0
721	80.0	10.0	70.0
722	80.0	10.0	70.0
723	80.0	10.0	70.0
724	80.0	10.0	70.0
725	80.0	10.0	70.0
726	80.0	10.0	70.0
727	80.0	10.0	70.0
728	80.0	10.0	70.0
729	80.0	10.0	70.0
730	80.0	10.0	70.0
731	80.0	10.0	70.0
732	80.0	10.0	70.0
733	80.0	10.0	70.0
734	80.0	10.0	70.0
735	80.0	10.0	70.0
736	80.0	10.0	70.0
737	80.0	10.0	70.0
738	80.0	10.0	70.0
739	80.0	10.0	70.0
740	80.0	10.0	70.0
741	80.0	10.0	70.0
742	80.0	10.0	70.0
743	80.0	10.0	70.0
744	80.0	10.0	70.0
745	80.0	10.0	70.0
746	80.0	10.0	70.0
747	80.0	10.0	70.0
748	80.0	10.0	70.0
749	80.0	10.0	70.0
750	80.0	10.0	70.0

Allegato al Reportario **5394.5 555.- 4839.5**

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

DRAHTWORT

Anillfabrik Ludwigshafen/Rhein

FERNRUFOrtsverkehr 6692
Fernverkehr 6693**BAHNSTATION**

Ludwigshafen (Rhein) Anillfabrik

GESCHAFTSZEIT8-12 und
13-17 Uhr
Samstage geschlossen**KONTEN**Reichsbank-Giro-Konto
Postcheckkonto Nr. 5215
Amt Ludwigshafen a. Rh.Azienda Nazionale Idrogenazione
Combustibili (A.N.I.C.)M a i l a n d .
Via Albania 20.Ihre Zeichen
P/Am.Ihre Nachricht vom
11.9.44Unsere Zeichen (bei Antwort anzugeben)
HOCHDRUCKVERSUCHE
P/Lu 1.**LUDWIGSHAFEN A. RHEIN**
den 22. Sept. 1944. WJ/Is.Betreff Kontaktfabrik Novara.

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 11.9.1944 und teilen Ihnen darauf mit, dass wir der Versendung der 10 to Schwarzpulver (Kontaktmasse 5058) entgegensehen. Nach Ansicht unseres Herrn Dr. Scheiner ist das Schwarzpulver gut gelagert worden, sodass wir in diesem Fall das Produkt abnehmen wollen, ohne dass eine Prüfung in Ihrer Kleinapparatur erfolgt.

Mit der von Ihnen angekündigten Übersendung von 17 to Gelberde sind wir einverstanden, desgleichen mit der Verrrechnung der in Ihrem obengenannten Schreiben angegebenen Preiserhöhung.

Zu Ihrem Brief vom 12.9.1944, in dem Sie auf die Frage der Rückerstattung des Wolframs zurückkommen, werden wir sobald als möglich Stellung nehmen. Wir haben diese Frage den zuständigen Stellen bereits wiederholt vorgelegt, ohne hierzu eine endgültige Antwort zu erhalten, werden jedoch im Hinblick auf die angekündigten Versendungen uns nochmals an die deutschen Behörden mit der Bitte um beschleunigte Behandlung wenden.

Wir möchten nicht versäumen, Ihnen bei dieser Gelegenheit für die freundliche Aufnahme zu danken, die Sie unserem Herrn Dr. Scheiner bei seinem Aufenthalt in Mailand und Novara erwiesen haben.

Hochachtungsvoll

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft



Zurück an
Hochdruckversuchszimmer Dr. Dr. Pfla

62 851

Hult, Gruppe Chemie Mailand

14.9.44.

Sehr Herrn Dr. Schindler

Abgesetzt Reinigungsmasse an Versandadresse von
Meister B & R.

HOCHDRUCKVERSUCHE

Hg/Fe

105833

Zurück an
Vorzimmer Dr. Dr. Pfla

HOCHDRUCKVERSUCHE

14.9.1944 Zy.

Hg/Lu 1

Wir beziehen uns auf die Aktennotiz vom 6.9.1944, die wir
Herrn Dr.ter Meer übergaben, und bitten Sie, die Versendung
der Reinigungsmasse oder auch der Zwischenprodukte an folgende
Anschrift vornehmen zu lassen:

Herrn Meister B & R
(17a) Neckarzimmern
Abstellgleis B&R.

Heil Hitler!

I.G.FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

Ges. F&R

Ges. I. V. Pfla

Reichsminister für Rüstung und
Kriegsproduktion,
Gruppe Chemie

z.B. von Herrn Dr. R o e l l,

M a i l a n d

105833

RELAZIONE SULLA FABBRICA DI CATALIZZATORI A NOVARA -

La fabbrica di catalizzatori è stata al 15 di maggio messa in marcia e inizialmente avviata con la produzione di massa 0 dei prodotti semilavorati. -

Sino al 20 luglio sono stati prodotti 9.500 Kg. di prodotto. -

Dal 20 luglio al 23 agosto la produzione di massa O è stata arrestata per mancanza di soluzione di soda. - La prima assegnazione data era stata appoggiata presso la Solvay a Rosignano, la quale era nelle immediate vicinanze delle operazioni belliche e quindi nell'impossibilità di eseguire la fornitura. -

Anche la mancanza di pompe, dovuta al fatto che il costruttore non ha avuto il materiale assegnato, ha contribuito all' arresto dell' impianto. -

Al 23 agosto la produzione è stata ripresa: alla fine di agosto si avevano 4.000 Kg. di prodotto in circolazione che saranno approntati nel mese di settembre. -

Il giorno 6 settembre si è iniziato l' attacco
del minerale Wolframite. -

Il 10 agosto, dopo il ricevimento dell' Alcazid, ha avuto inizio la produzione del catalizzatore 6434 dal ti sale precedentemente preparato: la quantità del prodotto intermedio preparata alla data indicata era di circa 3.000 Kg. -

Il prodotto intermedio verrà portato a 6434

/

prodotto finito (occorrono ancora le operazioni di riduzione - pastigliatura - essiccamento) nel corso del mese di settembre se la produzione del 5058 lo permetterà. -

Il 25 agosto è stata iniziata la produzione del 5058 e negli stessi giorni avviati i saturatori, il forno di essiccamento e la pastigliatura: al 5 di settembre erano stati preparati 1600 Kg. di tiosale. - E' in corso la lavorazione per il catalizzatore finito. -

Le consistenze in minerale wolframico e in prodotti intermedi contenenti WO_3 , sono al primo settembre le seguenti:

Minerale	15	T. = 10	T.	WO_3
Semilavorati (residui e in circolazione)	8.5	" =	5.5	"
Massa 0	22	" =	20	"
Tiosale	3	" =	2	"

La lavorazione successiva dei primi due prodotti in massa 0 richiederà circa due mesi. -

Tra due mesi si avranno quindi 35 t. di massa 0 per la preparazione di 5058. -

Il fabbisogno per questi due mesi per la produzione di 5058, sarà di 15 - 20 T. di massa 0. -

In considerazione di quanto sopra restano + 17.T. di massa 0 disponibili nel decentramento di Lodi. -

Allo scopo di diminuire il rischio di guerra e per alleggerire la responsabilità sia dall' I.G. che

prodotto finito (occorrono ancora le operazioni di riduzione - pastigliatura - essiccamento) nel corso del mese di settembre se la produzione del 5058 lo permetterà. -

Il 25 agosto è stata iniziata la produzione del 5058 e negli stessi giorni avviati i saturatori, il forno di essiccamento e la pastigliatura: al 5 di settembre erano stati preparati 1600 Kg. di tiosale. - E' in corso la lavorazione per il catalizzatore finito. -

Le consistenze in minerale wolframico e in prodotti intermedi contenenti WO_3 , sono al primo settembre le seguenti:

Minerale	15	T. = 10	T.	WO_3
Semilavorati (residui e in circolazione)	8.5	" = 5.5	"	"
Massa 0	22	" = 20	"	"
Tiosale	3	" = 2	"	"

La lavorazione successiva dei primi due prodotti in massa 0 richiederà circa due mesi. -

Tra due mesi si avranno quindi 35 t. di massa 0 per la preparazione di 5058. -

Il fabbisogno per questi due mesi per la produzione di 5058, sarà di 15 - 20 T. di massa 0. -

In considerazione di quanto sopra restano + 17 T. di massa 0 disponibili nel decentramento di Lodi. -

Allo scopo di diminuire il rischio di guerra e per alleggerire la responsabilità sia dall' I.G. che

dell'ANIC, viene proposto dal Dr. Scheiner di inviare queste 17 tonn. di massa O in deposito presso lo stabilimento di Sinigo della Montecatini.-

Il richiamo di massa O da Sinigo a Novara dovrebbe avvenire con la stessa misura con cui procede la lavorazione delle scorte di Wolframio a Novara, in modo che a Novara stesso non resti depositato non più del fabbisogno di un mese, e cioè circa 10 t. di materiale wolframico.-
L'ANIC è d'accordo per la spedizione a Sinigo purché l'I.G. paghi ad essa le spese di lavorazione sostenute, alle condizioni stabilite nel contratto e ne assuma tutta la responsabilità del decentramento così lontano da Milano.-

Il Dr. Scheiner dichiara di poter accettare la proposta del pagamento delle predette ~~spese~~ di lavorazione della massa O solamente nel caso che questa venga depositata in Germania poiché l'I.G. non può assumersi la responsabilità di depositare all'estero un prodotto da lei comperato.

Viene pertanto stabilito dalla I.G. che le 17 tonn. di massa O pronte a Novara vengano inviate al più presto in Germania e che verrà corrisposto all'ANIC il pagamento delle spese di lavorazione fissate per la massa O nel contratto ANIC-IG.

Viene data per la spedizione la seguente destinazione:

I.G.FARBENINDUSTRIE
Weissherdefabrik
STETTIN-POELITZ

Oltre alle materie prime sopra indicate vi sono ancora nelle scorte 10 t. di polvere nera (solfuro di wolframio) da produzioni precedenti.- Di queste, 7 tonn. sono state portate a Novara dietro disposizione del Dr. Scheiner, mentre le altre 3 tonn. sono ancora a Lodi.- Anche queste 3 tonn. verranno trasportate a Novara.- Di qui le complessive 10 tonn. dovranno essere spedite, su disposizioni del Dr. Scheiner, verso il 15 settembre a Poelitz.-

L'ANIC fa presente che era già pronta ad effettuare su questa polvere l'ultima operazione consistente nella pastigliatura.-

Per il 15 settembre dovrà essere pastigliato quanto più possibile di questo materiale; la rimanenza verrà spedita in polvere.-

A Novara si continuerà a produrre 5058 finché vi ~~X~~ saranno scorte sufficienti di wolframio.- Allora le scorte di wolframio saranno calate sino a 5 tonn. la produzione verrà portata nuovamente a 6434 per evitare interruzioni di lavorazione.-

L'ANIC e l'I.G. si metteranno sempre tempestivamente in contatto per decidere sulle ulteriori attuazioni dei programmi di lavorazione.-

Dopo ogni spedizione di solfuro di wolframio e di massa O l'ANIC presenterà alla Roges le relative fatture.-

Per quanto concerne la maggiorazione dei prezzi di cui alla ns. lettera alla I.G.M. 80951 dell'11 settembre 1944, siccome il Dr. Scheiner dichiara di non essere autorizzato a riconoscerla, l'ANIC emetterà per ogni spedizione due fatture, una che esporrà le spese di lavorazione per il materia-

le spedito in base ai prezzi già accettati dalla I.G. e l'altra che riguarderà la maggiorazione per gli aumenti salariali intervenuti in questi ultimi mesi.- Questa seconda fattura sarà inoltrata dalla Roges a Ludwigshafen per ottenere l'approvazione al pagamento, a meno che la I.G. non voglia inviare subito il suo accordò.-

Castonen

12 settembre 1944

Mailand, den 11. Sept. 1944.

BERICHT UEBER DIE KONTAKTFABRIK NOVARA

Die Kontaktfabrik wurde am 15. Mai 1944 in Betrieb genommen und zunachst mit der Herstellung von Gelberde aus halbaufgearbeitetem Wolframerz von fruher begonnen. Bis 20. Juli wurden 9500 kg. Gelberde hergestellt. Vom 20. Juli bis 23. August hat die Gelberdeproduktion wegen Mangel an Natronlauge und Pumpenausfall stillgelegen. Die Natronlauge war seinerzeit der Firma Solvey in Rosignano zur Lieferung freigegeben und angewiesen worden, konnte jedoch nicht mehr geliefert werden, da Rosignano inzwischen Kampfgebiet geworden war. Am 23. August wurde die Gelberdeproduktion wieder aufgenommen. Bis Ende August waren ca. 4000 kg. Gelberde im Kreislauf, welche im Laufe des Monats September fertig werden. Um die Produktion zu beschleunigen, wird seit 5. September an Stelle von Ruckstaenden Frischerz in die Produktion eingesetzt.

Am 10. August, nach Eintreffen der Alkoxidlauge, wurde mit der Produktion von Rührpfannenprodukten fuer Kontakt 6434 aus fruheren Bestaenden von Gelbsalz begonnen und ca. 3000 kg. dieses Zwischenproduktes hergestellt. Dieses soll, wenn es die 5058-Produktion erlaubt, im Laufe der naechsten Wochen durch Produktion im Schneckenofen und Füllen auf fertigen Kontakt 6434 verarbeitet werden.

Am 25. August wurde die Produktion auf 5058 umgestellt und in diesen Tagen Seettigerapparat, Trockenofen, Reduktionsofen und Pillenpresse angefahren und bis 5. Sept. ca. 1600 kg. Gelbsalz erzeugt, welche z.Z. laufend auf Fertigprodukt (Fertigkontakt) weiterverarbeitet werden.

Die Vorrate an W-haltigen Rohstoffen und Zwischenprodukten betrugen am 1. Sept. 1944:

ca. 15 T Erz	=	ca. 10 T WO ₃
" 8,5 Ruckstaende-	ca. 5,5 T "	
u. Kreislauf		
Material		
" 22 Gelberde	20 T "	
" 3 Gelbsalz	2 T "	

insgesamt 37,5 T WO₃

Die Aufarbeitung des Erzes und der Zwischenprodukte zu Gelberde wird ca. 2 Monate in Anspruch nehmen. Einschliesslich der jetzt bereits vorhandenen 22 T Gelberde stehen also fuer 2 Monate ca. 35 T. Gelberde fuer die Herstellung von 5058 zur Verfuegung. Der Bedarf an Gelberde in diesem Zeitraum fuer die 5058 Produktion

ca. 15-20 Tage betragen. Es besteht also ein Ueberschuss von ca. 17 T. Gelberde die z.Z. in Lodi (ca. 40 Km suedoestlich Mailand) lagern. Zur Aenderung des Kriegsrisikos und zur Erleichterung der Verantwortung sowohl fuer ANIC wie fuer JG wurde von Dr. Scheiner vorgeschlagen, diese 17 T Gelberde nach Sinigo bei Meran in ein dortiges Werk von Montecatini zu verlagern.

Der Rueckruf von Gelberde von Sinigo nach Novara soll in dem Masse erfolgen wie die Aufarbeitung der Wolframvorraeete in Novara vor sich geht, so dass moeglichst nicht mehr als jeweils 1 Monatsbedarf an W-haltigem Material, das sind etwa 10 T WO_3 in Novara lagert. Die ANIC war mit dem Vorschlag der Gelberdeverlegung nach Sinigo einverstanden unter der Bedingung, dass die JG der ANIC die vertraglich festgesetzten Verarbeitungskosten verguetet und vertragsmaessig die Verantwortung fuer diese weit entfernte Verlagerung uebernehme. Dr. Scheiner erklaerte, dem Vorschlag der Bezahlung der Verarbeitungskosten nur zustimmen zu koennen, wenn die Gelberde in Deutschland verlagert wuerde, da die JG es nicht verantworten kann, ein von ihr gekauftes Produkt im Auslande zu lagern. Es wurde foglich von der JG bestimmt, dass diese 17 T Gelberde die in Novara bereitstehen, sobald wie moeglich nach Deutschland zum Versand gebracht werden und dass der ANIC die Verarbeitungskosten zu den im Vertrage festgesetzten Saetzen ersetzt werden. Fuer diesen Versand wird folgende Anschrift angegeben:
JG Farbenindustrie, Weisserdefabrik, Stettin-Poelitz.

Ausser den erwaehten Rohstoffen sind in den Bestaenden noch ca. 10 T Schwarzpulver aus der fueheren Produktion enthalten. Davon liegen 7 T in Novara und 3 T noch in Lodi. Auch diese 3 T sollen nach Novara gebracht und von dort mit den schon vorhandenen 7 T also insgesamt 10 T auf Verfuegung des Dr. Scheiner etwa am 15. Sept. nach Poelitz gesandt werden. Dazu bemerkte die ANIC dass die Verpressung dieses Materials zu Pillen schon vorgesehen war. Dr. Schreiner verfuegte dass bis zum 15. Sept. soviel als moeglich zu Pillen verpresst werden soll. Das uebrige soll als Pulver zum Versand kommen.

In Novara soll weiterhin nur Kontakt 5058 hergestellt werden, solange noch genuegend Vorraeete an Wolfram vorhanden sind. Nach Absinken dieser Vorraeete auf ca. 5 T soll zur Vermeidung von Produktionsstoerungen wieder auf Kontakt 6434 umgestellt werden. ANIC und JG werden sich ausserdem jeweils rechtzeitig ueber die weitere Gestaltung des Produktionsprogrammes in Verbindung setzen.

Nach jedem Versand von Schwarzpulver und Gelberde wird ANIC der ROGES die einzelnen Rechnungen vorlegen.

Dr. Schreiner erklaerte mit der Preiserhoehung, wovon im ANIC-Brief N. 80591 an JG vom 11.9.44 nicht einverstanden zu sein, d.h. er habe keine Vollmacht, dieselbe zu billigen. ANIC wird deshalb fuer jeden Versand zwei Rechnungen ausstellen, wovon eine die alten Preise enthalten wird, die von JG schon angenommen wurden, und die zweite die Loehnerhoehungen enthalten wird, die in dieser letzten Zeit eingetreten sind. Diese zweite Rechnung wird von der ROGES nach Ludwigshafen zur Begutachtung eingesandt werden, es sei denn dass die JG sofort ihr Einvernehmen zur Anrechnung dieser Erhoehungen erteile.

12. Sept. 1944

Castoren

Mailand, den 11. Sept. 1944.

BERICHT ÜBER DIE KONTAKTFABRIK NOVARA

Die Kontaktfabrik wurde am 15. Mai 1944 in Betrieb genommen und zunächst mit der Herstellung von Gelberde aus halbaufgearbeitetem Wolframerg aus früher begonnen. Bis 20. Juli wurden 9500 kg. Gelberde hergestellt. Vom 20. Juli bis 23. August hat die Gelberdeproduktion wegen Mangel an Natronlauge und Pumpenausfall stillgelegen. Die Natronlauge war seinerzeit der Firma Solvay in Rosignano zur Lieferung freigegeben und angewiesen worden, konnte jedoch nicht mehr geliefert werden, da Rosignano inzwischen Kampfgebiet geworden war. Am 23. August wurde die Gelberdeproduktion wieder aufgenommen. Bis Ende August waren ca. 4000 kg. Gelberde im Kreislauf, welche im Laufe des Monats September fertig werden. Um die Produktion zu beschleunigen, wird seit 6. September an Stelle von Rückständen Frischerz in die Produktion eingesetzt.

Am 10. August, nach Eintreffen der Alkazidlauge, wurde mit der Produktion von Rührpfannenprodukten für Kontakt 6434 aus früheren Beständen von Gelbsalz begonnen und ca. 3000 kg. dieses Zwischenproduktes hergestellt. Dieses soll, wenn es die 5058-Produktion erlaubt, im Laufe der nächsten Wochen durch Produktion im Schneckenofen und Füllen auf fertigen Kontakt 6434 verarbeitet werden.

Am 25. August wurde die Produktion auf 5058 umgestellt und in diesen Tagen Sättigapparatur, Trockenofen, Reduktionsofen und Filillenpresse angefahren und bis 5. Sept. ca. 1600 kg. Gelbsalz erzeugt, welche z.Z. laufend auf Fertigprodukt (Fertigkontakt) weiterverarbeitet werden.

Die Vorräte an W-haltigen Rohstoffen und Zwischenprodukten betrugen am 1. Sept. 1944:

ca. 15 T	Erz	= ca. 10 T	WO ₃
" 8,5	Rückstände u. Kreislauf Material	= ca. 5,5 T	"
" 22	Gelberde	20 T	"
" 3	Gelbsalz	2 T	"
insgesamt		37,5 T	WO ₃

Die Aufarbeitung des Erzes und der Zwischenprodukte zu Gelberde wird ca. 2 Monate in Anspruch nehmen. Einschliesslich der jetzt bereits vorhandenen 22 T Gelberde stehen also für 2 Monate ca. 35 T Gelberde für die Herstellung von 5058 zur Verfügung. Der Bedarf an Gelberde in diesem Zeitraum für die 5058 Produktion

wird ca. 15-20 Tage betragen. Es besteht also ein Überschuss von ca. 17 T Gelberde die z.Z. in Iodi (ca. 40 km südöstlich Mailand) lagern. Zur Minderung des Kreisrisikos und zur Erleichterung der Verantwortung sowohl für ANIC wie für IG wurde von Dr. Scheiner vorgeschlagen, diese 17 T Gelberde nach Sinigo bei Meran in ein dortiges Werk von Montecatini zu verlagern.

Der Rückruf von Gelberde von Sinigo nach Novara soll in dem Masse erfolgen wie die Aufarbeitung der Wolframvorräte in Novara vor sich geht, so dass möglichst nicht mehr als jeweils 1 Monatsbedarf an W-haltigem Material, das sind etwa 10 T WO₃ in Novara lagert. Die ANIC war mit dem Vorschlag der Gelberdeverlegung nach Sinigo einverstanden unter der Bedingung dass die IG der ANIC die vertraglich festgesetzten Verarbeitungskosten vergütet und vertragsmässig die Verantwortung für diese weit entfernte Verlagerung übernehme. Dr. Scheiner erklärte, dem Vorschlag der Bezahlung der Verarbeitungskosten nur zustimmen zu können, wenn die Gelberde in Deutschland verlagert würde, da die IG es nicht verantworten kann, ein von ihr gekauftes Produkt im Auslande zu lagern. Es wurde folglich von der IG bestimmt, dass diese 17 T Gelberde die in Iodi bereitstehen, sobald wie möglich nach Deutschland zum Versand gebracht werden und dass der ANIC die Verarbeitungskosten zu den im Vertrage festgesetzten Sätzen ersetzt werden. Für diesen Versand wird folgende Anschrift angegeben:
IG Farbenindustrie, Weisserdefabrik, Stettin-Pölitz.

Ausser den erwähnten Rohstoffen sind in den Beständen noch ca. 10 T Schwarzpulver aus der früheren Produktion enthalten. Davon liegen 7 T in Novara und 3 T noch in Iodi. Auch diese 3 T sollen nach Novara gebracht und von dort mit den schon vorhandenen 7 T also insgesamt 10 T auf Verfügung des Dr. Scheiner etwa am 15. Sept. nach Pölitz gesandt werden. Dazu bemerkte die ANIC dass die Verpressung dieses Materials zu Pillen schon vorgesehen war. Dr. Scheiner verfügte, dass bis zum 15. Sept. soviel als möglich zum Pillen verpresst werden soll. Das übrige soll als Pulver zum Versand kommen.

In Novara soll weiterhin nur Kontakt 5058 hergestellt werden, solange noch genügend Vorräte an Wolfram vorhanden sind. Nach Absinken dieser Vorräte auf ca. 5 T soll zur Vermeidung von Produktionsstörungen wieder ~~janzik~~ auf Kontakt 6434 umgestellt werden. ANIC und IG werden sich ausserdem jeweils rechtzeitig über die weitere Gestaltung des Produktionsprogrammes in Verbindung setzen.

Nach jedem Versand von Schwarzpulver und Gelberde wird ANIC der ROGES die einzelnen Rechnungen vorlegen.

Dr. Scheiner erklärte mit der Preiserhöhung, wovon im ANIC-Brief N. 80501 an IG vom 11.9.44 nicht einverstanden zu sein, d.h. er habe keine Vollmacht, dieselbe zu billigen. ANIC wird deshalb für jeden Versand zwei Rechnungen ausstellen, wovon eine die alten Preise enthalten wird, die von I.G. schon angenommen wurden, und die zweite die Lohn erhöhungen enthalten wird, die in dieser letzten Zeit eingetreten sind. Diese zweite Rechnung wird von der ROGES nach Ludwigshafen zur Begutachtung eingekampt werden, es sei denn dass die IG sofort ihr Einvernehmen zur Durchführung dieser Erhöhungen erteile.

ges. Pastonesi

12. Sept. 1944

Metz. W-Kontakt in Italien:

In Novara sind bei der ALIC rund 50 t Wolframerbindungen vorhanden. Diese teilen sich in einzelnen folgendermassen auf:

- | | |
|---|-------------------------|
| 9,7 t WO_3 als Kontakt 5058 | (genannt Schwarzpulver) |
| 1,8 t WO_3 als Ammoniumsulfowolframat | (genannt Gelbsalz) |
| 12,2 t Wolframsäure | (genannt Gelberde) |
| 10,3 t WO_3 als Wolframerz | |
| 14,3 t WO_3 in wolframbhaltigen Rückständen | (genannt Schlamm). |

Hiervon sind sofort abzutransportieren die ersten drei genannten Posten, nämlich 9,7 t WO_3 als Kontakt 5058, die auch in Deutschland gepulvt werden können, sowie 1,8 t WO_3 als Ammoniumsulfowolframat und 12,2 t Wolframsäure, die sich verhältnismässig einfach in Kontakt 5058 überführen lassen, sodass mit dem Abtransport dieser Mengen - insgesamt 23,7 t WO_3 - praktisch die Hälfte des Wolframs aus Novara nach Deutschland kommt.

Es war bisher vorgesehen, die 10,3 t WO_3 in Wolframerz sowie die 14,3 t WO_3 in wolframbhaltigen Rückständen in Novara aufzubereiten, falls jedoch die Zeit drängt, müssten sie ebenfalls sofort nach Deutschland transportiert und dort aufgearbeitet werden.

Die Aufbereitungsanlage in Novara ist verhältnismässig klein, ihre Kapazität beträgt nur rund 5 t pro Monat, während die Produktionskapazität für Kontakt 5058 10 t pro Monat beträgt. Nimmt man an, dass die Aufbereitungsanlage etwa im Juli in Betrieb gekommen ist, so liegen die bisher aufgearbeiteten Mengen, schätzungsweise etwa 5-10 t, ebenfalls schon als WO_3 vor.

Dem Verträge zwischen I.G. und ALIC nach sollten fertige Kontakte nach Deutschland importiert werden; der Abtransport von Zwischenprodukten und Erz würde zweckmässig durch eine deutsche Behörde in Italien oder Deutschland verfrachtet.

6. September 1944.

Sehr geehrter Herr Dr. Pieri!

Wir sind am letzten Freitag in Mailand und am Montag in Novara angekommen. Leider habe ich von den massgebenden Herren in Mailand niemand angetroffen. Herr Dr. ter Meer ist verreist, ebenso Herr Teichler. Hier in Novara ist der Betriebsführer der Anic-Anlage, Herr Balabio z.Z. erkrankt.

Anic hatte uns nach Lu mitgeteilt, dass die Kontaktfabrik in Betrieb sei und jemand von Lu nach hier kommen möge. Bei unserer Ankunft stellten wir aber fest, dass in Wirklichkeit nur die Anlage zur Erzeugung von Gelberde läuft. Sie ist in den letzten Tagen des Monats Mai angelaufen. Sie hat im ersten Betriebsmonat (Juni) 3 to Gelberde und im Juli 7 t Gelberde erzeugt, bei einer Sollproduktion nach früheren Angaben vom 5 motos. Im August ist sie wegen Pumpenausfall und Natronlaugemangel die meiste Zeit stillgelegt, arbeitet aber seit etwa einer Woche wieder und ich habe den Eindruck, dass sie monatlich 6-7 to Gelberde erzeugen können.

Von der eigentlichen Kontaktfabrik war nur eine Rührpfanne im Betrieb, in der Terrana mit Gelbsalz aus früheren Beständen getränkt wurde, ohne dass dieses Zwischenprodukt zu fertigem 6434 verarbeitet wurde. Wir haben inzwischen die Gelbsalzproduktion angefahren und stellen eben auf 5058 um.

Anic hat auf einem Aussenlager ca. 10 to Schwarzpulver (= WS_2 , das nur noch zu 5058 verprest werden muss) liegen, die ich hoffe mit Hilfe einer von den deutschen Behörden zu beschaffenden Transportmöglichkeit in diesen Tagen hierher zu bekommen, um sie raschestens zu fertigem 5058 zu verarbeiten.

Zur Frage des Abtransportes von Wolfram-Erz und W-haltigen Zwischenprodukten möchte ich bemerken, dass nach Aussage von Herrn Dr. Fintelmann, dem Vertreter von Herrn Dr. ter Meer, Richtlinien von Staatsrat Schieber etwa des Inhaltes vorliegen, dass wertvolle Rohstoffe wohl nach Möglichkeit sichergestellt werden sollen, aber andererseits bei den italienischen Werken, die für kriegswichtige Zwecke im Auftrage Deutschland arbeiten, die Vorräte liegen bleiben sollen, die für eine Durchführung der Produktion bis zum letztmöglichen Zeitpunkt nötig sind, wobei aber die Schätzung dieses Zeitpunktes dem einzelnen sozusagen überlassen wird. Ich möchte deshalb mit ANIC in dem Sinne zu einer Einigung kommen, dass Erzvorräte und Zwischenprodukte für eine Gelberde- und Kontaktproduktion von etwa 2 Monaten hier in Novara oder in der Nähe liegen bleiben. Das ist der Termin, auf den sich auch der Ruk in Mailand im allgemeinen inoffiziell einstellt. Darüber hinaus besitzt die Anic, abgesehen von den oben bereits erwähnten 10 to Schwarzpulver, die vielleicht in 14 Tagen in Form von 5058 nach Lu abgehen können noch etwa 10 to Gelberde. Diese möchte ich in ein Montecatini-Werk in Sinigo bei Meran auslagern. Dort liegen sie wohl z.Zt. noch sicher und es kann von dort einerseits im Bedarfsfalle etwas nach Novara ausgeliefert werden, während andererseits bei einem eventuellen vorzeitigen Ausfall der Kontaktfabrik von Meran aus noch genügend Zeit zum Abtransport nach Deutschland bleibt.

Ich hoffe Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Pieri, durch diesen Bericht ein ungefähres Bild der augenblicklichen Lage hier gegeben zu haben.

Wir beabsichtigen noch bis Ende nächster Woche hier zu bleiben und nehmen an, dass bis dahin es uns gelingen wird die Kontaktfabrik normal zum Laufen zu bringen und hoffen, dass wir mit unseren Dispositionen auch Ihren Wünschen entsprechend gehandelt haben.

Mit den besten Grüßen

verbleibe ich Ihr ergebener K. Scheiner

Hochdruckversuche 28.8.44

3603-3919-20M-483/9096011B P 0267

bald in Deutschland zu unserer Verfügung stünde.
Um kein Risiko durch ev. nicht vorauszusehende militärische Maßnahmen einzugehen und den Rücktransport möglichst sicher zu gewährleisten, möchten wir Sie bitten mit dem Abtransport in der nächsten Zeit zu beginnen. Herr Dr. Scheiner, der z. Zt. in Mailand ist, kann entscheiden in welcher Form Zwischenprodukte für uns von Bedeutung sind. Eine kleine Menge Wolfram sollte vorläufig noch in Novara zurückbleiben, um die Fabrikation des verdünnten Kontaktes in Novara weiter zu betreiben.

~~Heil Hitler~~
I.G. FARBEINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

HOCHDRUCKVERSUCHE 21. 8.44/Mz.
F/ Lu 1 V.FU/Ko.

Kontakte aus Italien.

Von dem bei uns eingetroffenen und auf Aktivität und mechanische Eigenschaften überprüften Benzinierungskontakt, der aus der Abmontage der Livorno-Anlage stammt, haben wir 7 390 kg netto an das Hydrierwerk Pölitz geliefert.

Wir geben Ihnen jetzt die Hydrierwerke Pölitz A.G. als endgültigen Empfänger an, die wir nur mit den bei uns anfallenden Versand-, Verpack- und Untersuchungskosten, sowie vorgelegte Frachten, belasten werden.

Heil Hitler!
I.G.FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. I. V. Simon

Reichsamt für Wirtschaftsausbau
z.H.v.H. Dr. Kranepuhl

Berlin W 9
Saarlandstrasse 128

Einkaufs-Abteilung
Gruppe 6

v.FU./Lu 498/Ko. 21. 8.44/Mz.

Berechnung von Unkosten für italienische Kontakte.

Von den uns durch das Reichsamt für Wirtschaftsausbau, Berlin aus der Abmontage Livorno zugesandten Kontakten, haben wir am 7. 6.44 ab unserem Außenlager Neckarzimmern, im Wagen France 371 971,

40 Mauserfässer (215 l) gez. Lu 5781 - 5820
mit netto 7 390 kg

an die Hydrierwerke Pölitz A.G. zum Versand gebracht.
Die Reinigungsmasse wird durch das Reichsamt verrechnet.
Wir bitten Sie, Pölitz für unsere Spesen wie folgt zu belasten und den Rechnungsbetrag dem Konto „ 61 406 Weißerdefabrik I " gutzuschreiben.

Untersuchungs-, Pack- und Versandkosten für 7 390 kg Reinigungsmasse 5434 (ital. Ware)	RM	2 228.-
Frachtvorlagen, Brux - Ludwigshafen	RM 417.-	
Frachtvorlagen Lu - Neckarzimmern	RM 107.-	RM 524.-
	Sa.	RM 752.-

Durchschlag Ihrer Rechnung erbitten wir 2-fach.

gez. v. Finer. Simon

Zurück an 21.8.1944.
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Herr Dr. K. S c h e i n e r und Herr P. T o m a l i k sind von
Generalbevollmächtigten für Sonderfragen der chemischen Erzeugung
und von der I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft mit der Inbe-
triebnahme einer kriegswichtigen Produktion in Novara beauftragt.

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

W. Pier

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

14. 8. 44

62831

Ruk, Dr. Roell

Foro Buonaparte 16
M a i l a n d

Dr. Scheiner eintrifft voraussichtlich nächste
Woche.

Anilinfabrik

Telegramm Nr.

Amts-Nr.

Worte

von

Abgang

19

Uhr

via

Ankunft

19

Uhr

Anilinfabrik Ludwigshafenrhein

===== s berlin c 57/56 29 1600 = anilinfabrik
ludwigshafen rhein fuer dr pier hochdruckversuche =
alkazidlauge bei anichovara eingetroffen anic bittet um
baldigen besuch dr scheiner falls papiere dr scheiner in
ordnung besteht moeglichkeit per aut mit dr m
buchloh leverkusen alizarinabteilung am 5.8. nach maland
zu fahren bitten sich mit dr buchloh umgehend in verbindng
zu setzen = ruk maland chemie gez i a roell + vgl

5.8. +

203-150-112 Lu P 0297

Fernschrift

**I. G. Ludwigshafen
Fernschreiber**

Aufgenommen

durch **Zeit**

aus

Nummer

Tag

Zeit

Empfänger in Ludwigshafen

+ FFM 168 7.8.44 17-18 = HOCHDRUCKVERSUCHE LU =

EURE FS 4/8 KESSELWAGEN-VERKAUFSPREIS ALKAZIDLAUGE IN NACH
ITALIEN ZWEIMARKFUENFUNDZWANZIG DAS KILO FRACHTFREI CHIASSO
BEKANNTE BEDINGUNGEN. =

ABT. L AUSLAND / KRUEPELMANN ++

7. Aug. 1944
104968 ✓

I. G. Ludwigshafen

Von Abteilung Hochdruckversuche

Konto Nr. 62831

An Fernschreiber Lu 1

Aufgegeben m. Fs. Nr.

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pief
Hochdruck

Tag 8.8.44

Empfänger Rohangas in Berlin

36/Lr.

Ihr Schreiben R VIII 11.7.44 Betr. Demontage Livorno.
Waggon lfd. Nr. 93 enthielt laut Frachtbrief 10360 kg
Alkazidlauge M zum Wert von Zweimarkfünfundzwanzig das
Kilo frachtfrei Chiasso Italien gemäß Verkaufsgemeinschaft
Frankfurt.

Hochdruckversuche

AUG 8 152333

105754
Fernschriften nach Möglichkeit mit Schreibmaschine schreiben.

4039-500-493

Erledigt durch

Zeit

I. G. Ludwigshafen

Zurück an

Von Abteilung Hochdruckversuche

Vorzimmer Dir. Dr. Pief
10 Minuten Laufzeit

Konto Nr. 62831

An Fernschreiber Lu 1

Aufgegeben m. Fs. Nr. 35

Tag 4.8.44

Lr

Empfänger Verkaufsgemeinschaft Chemikalien, Frankfurt/Main

Erbitten fernschriftlich Angabe des Kesselwagen-Verkaufspreises
von Alkazid-M-Lauge, Lieferung Anic, Mailand.

Hochdruckversuche

AUG 4 153333

104945
Fernschriften nach Möglichkeit mit Schreibmaschine schreiben.

4039-500-493

Erledigt durch

Zeit

**Der Generalbeauftragte für Italien
des Reichsministers für Rüstung u. Kriegsproduktion**

Der Beauftragte für die Chemische Industrie

I.G. Farbenindustrie A.G.
Hochdruckversuche
Herrn Dir. Dr. Pier

Ludwigshafen/Rhein

Betr.: Kontaktfabrik Novara.

Wir sandten Ihnen am 26.ds.Mts. folgendes Fernschreiben:

" Alkazitlange bei Anic Novara eingetroffen. Anic bittet um baldigen Besuch Dr. Scheiner. Falls Papiere Dr. Scheiner in Ordnung, besteht Möglichkeit per Auto mit Dr. Buchloh Leverkusen Alizarin-
abteilung am 5.8. nach Mailand zu fahren. Bitten sich mit Dr. Buchloh umgehend in Verbindung zu setzen. "

Wir bitten Sie daher, dem Wunsch der Anic entsprechend die Ausreise des Herrn Dr. Scheiner zu beschleunigen.

Anlage:

Kopie von Brief an Südkemie.

Der Beauftragte

i.A.

H. Koll

MAILAND, 28. 7. 44

FORO BUONAPARTE, 16

TEL. 17451-4

R./S.

7. Aug. 1944
1074 59 513

Der Generalbeauftragte
des Reichs
Ressort für Kraft- und
Brennstoffe
der Reichsregierung
für die chemische Industrie
in Italien

27. Juli 1944

Firma
Süd-Chemie
vorm. Vereinigte Bleicherdefabriken AG

R./S./94

H e u f e l d /Obb.

Betr.: Lieferung von 17 to hochaktiver Bleicherde Terrana A extra
für Azienda Nazionale Idrogenazione Combustibili, Werk Novara.

Mit Schreiben vom 12.7. übersendet uns die I.G. Farbenindustrie
Ludwigshafen Abschrift Ihres Schreibens vom 6.7. in obiger Angelegen-
heit.

Wie Ihnen bereits mit Schreiben vom 20.7., das Ihnen über
die I.G. Ludwigshafen zugeleitet wurde, mitgeteilt, legen wir größten
Wert darauf, daß die angeforderten 17 to hochaktiver Bleicherde
Terrana A extra sobald als möglich nach Italien eingeführt werden,
damit die Herstellung von Reinigungsmassen im Auftrag der I.G. unge-
hend aufgenommen werden kann.

Wir bitten Sie daher, bei der Prüfungsstelle Chemische
Industrie schnellstens die Ausfuhrerlaubnis einzuholen und unsere
Schreiben gegebenenfalls als Dokumente vorzulegen.

Was den Versand der Ware nach Italien anbetrifft, so sind
wir nicht in der Lage, Ihnen einen mit einer Fahrtnummer versehenen
Frachtbrief zur Verfügung zu stellen, da diese Transportmöglichkeit
nur für Transporte von Italien nach dem Reich gegeben ist. Wir
empfehlen Ihnen, sich mit der Generalbetriebsleitung Süd der Deutschen
Reichsbahn München ins Benehmen zu setzen und mit dieser Stelle die
Transportfragen zu besprechen. Mit Rücksicht auf die derzeitigen
Verkehrsverhältnisse halten wir es für angebracht, daß der Transport
über die Schweiz durchgeführt wird.

Der Beauftragte

1. agez. Dr. E. Roeß

§ I.G. Lu Hochdruckversuche.

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pie

HOCHDRUCKVERSUCH 25.7.1944 Be/Z1
P/Lu 1

Terranallieferung für Italien.

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 6.7.1944. An Luk, Mailand, haben wir gleich nach Erhalt Ihres Schreibens telegraphiert, daß Sie für die Einholung der Genehmigung einen Dringlichkeitsvermerk benötigen und Ihnen zweckmäßig ein Frachtbrief mit Fahrtnummer zur Verfügung gestellt wird.

Wir hoffen, daß Sie inzwischen von Mailand Nachricht bekommen haben und danken Ihnen vielmals für Ihre Bemühungen um diese Angelegenheit.

Heil Hitler!

I.G. FAHRZEUGE UND TRAKTOREN

gez. Baumann

gez. i. V. Simon

An
Südchemie,
Aktiengesellschaft,
Heufeld (Oberb.)

Telegramm Nr. 561

von
via BERLIN T

Amts-Nr.

Worte

Abgang

56/55 21 520=

Uhr

Ankunft

19

Uhr

Anilinfabrik Ludwigshafenrhein

ANILINFABRIK LUDWIGSHAFENRHEIN=

HOCHDRUCKVERSUCHE DR PIER BETRIFFT ANIC

FERNSCHREIBEN 14.7. M UEDERNEHMEN DIREKTEN

KONTAKT MIT SUECHEME WEGEN LIEFERUNG VON

TERRANAN ALKAZITALAUGE AVISIERT JEDOCH NOCH

NICHT IN NOVARA EINGEGRIFFENE DR SCHEINER SOLL

MIT ABREISE WARTEN BIS WEITEREN BESCHIED

VON UNS EINGEHT GEMAESS FUER VORSCHLAG STELLT

ONIC ZUNAECHST REINIGUNGSMASSE 5058 HER=

RUK MAILAND CHEMIER GE Z DR ROELL+

VGL 14.7. 558+

22 JULI 1944
11/16673 ✓

Der Generalbeauftragte für Italien
des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion

Der Beauftragte für die chemische Industrie

Mailand, 20. Juli 1944

Foto B. 1000/10, 2
Tel. 17451-5

R./S./94

Firma
Südchemie A.G.

Vorzimmer Dir. Dr. Pfler

Betr.: Lieferung von Terrana A extra
für Azienda Nazionale Idrogenazione Combustibili, Mailand.

Wir nehmen Bezug auf die zwischen Ihnen und der
I.G. Farbenindustrie A.G., Ludwigshafen, geführte Korrespondenz
bezüglich Lieferung von 20 to hochaktiver Bleicherde Terrana A extra
für die A.N.I.C., Werk Novara.

Wir sind sehr daran interessiert, daß die Lieferungen nach
Italien unverzüglich einsetzen, da die Herstellung von wichtigen
Reinigungsmassen im Auftrag der I.G. Farbenindustrie A.G. schnellstens
anlaufen muß. Wir sandten Ihnen daher folgendes Fernschreiben:

" Lieferung von 20 to hochaktiver Bleicherde Terrana A extra für
A.N.I.C. Novara dringend erforderlich. Nehmen Bezug auf Ihren
Schriftwechsel mit Farbenindustrie Ludwigshafen Hochdruckversuche.
Italienstab RuK Gruppe Chemie - gez. i.A. Dr. Roell. "

Wir bitten Sie, bei der Prüfungsstelle Chemische Industrie einen
entsprechenden Antrag auf Ausfuhr zu stellen und unser Schreiben
als Referenz zu verwenden.

Der Beauftragte

i.A. *A. Roell*

Mailand, 20.7.44

An
Hochdruckversuche
I.G. Farbenindustrie A.G.
Ludwigshafen/Rhein

Bitte, beifolgenden Brief an die Südchemie
weiterzuleiten, da uns hier die Anschrift
fehlt. Mit bestem Dank.

RuK Gruppe Chemie

Schauer

*Südchemie
Wien (100)*

21. 7. 44 N III

1073



SÜD-CHEMIE A.G.

VORMALS: VEREINIGTE BLEICHERDEFABRIKEN AG., MÜNCHEN • BAYERISCHE AKTIENGESSELL-
SCHAFT FÜR CHEMISCHE UND LANDWIRTSCHAFTLICH-CHEMISCHE FABRIKATE, HEUFELD OBB.

BANKEN: REICHSBANK MÜNCHEN NR. 6/822
SEILER & CO. MÜNCHEN
POSTSHECKKONTO MÜNCHEN NR. 1457

HAUPTVERWALTUNG

~~HAUPTVERWALTUNG~~
DRAHTANSCHRIFT: SÜDCHEMIE Heufeld
Tel. Bad-Aibling 232

An die
I.G. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft

(13b) ~~MÜNCHEN~~ Heufeld/Obb.
18. 7. 1944.

Luwigshafen a.Rh.

Unser Zeichen: 298

Betrifft: Lieferung von 17 tons hochaktiver Bleich-
erde TERRANA A EXTRA für Italien.
Ihre Abt. Hochdruckversuche P./Lu 1.
Ihr Briefzeichen: Be/Lr.

Ihr Schreiben vom 7. ds. Mts. erreichte uns erst
heute.

Wir schrieben Ihnen in der uns telefonisch und nun-
mehr auch schriftlich unterbreiteten Angelegenheit
bereits am 6. ds. Mts. und schätzen Sie im Besitze
unserer diesbezüglichen Ausführungen. In diesen haben
wir Ihnen den Weg beschrieben, der für die Abwicklung
dieses Italien-Exportgeschäftes beschritten werden
muss und wir denken, dass Sie in der Zwischenzeit
die Anic in Italien veranlassten, bei dem Sonderbe-
auftragten in Mailand die notwendigen Schritte zu
unternehmen.

Sobald uns dieser Auftrag mit dem Vermerk des Sonder-
beauftragten vorliegt, werden wir von hier aus alles
weitere veranlassen, um die Ware so schnell wie mög-
lich ihrer Bestimmung zuführen zu können.

Heil Hitler !

S ü d - C h e m i e A.G.

22. Juli 1944
104608 ✓

Vorzimmer Dir. Dr. Pler

An den
Generalbeauftragten für Italien
des Reichsministers für Rüstung
und Kriegsproduktion
den Beauftragten für die chemische
Industrie,
zu Hdn. von Herrn Dr. R o e l l ,
M a i l a n d,
Foro Buonaparte 16.

HOCHEDRUCKVERSUCHE 12.7.1944. 20. Pz.
P/II 1

Lieferung von Terrana nach Novara

Wir sandten Ihnen heute das nachstehend wiedergegebene Fern-
schreiben:

„Betrifft: Terranalieferung. Südchemie benötigt Dringlichkeits-
vermerk von Ruk Italien und wird damit Genehmigung der Prüfungs-
stelle Chemische Industrie Berlin einholen. Zweckmäßig ist, auch
Frachtbrief mit Fahrtnummer an Südchemie zur Verfügung zu stel-
len. Stop habe Anschrift des Briefes von Südchemie an Ruk ge-
sandt. Stop. Um Produktionsverzögerung zu vermeiden, soll Anic
bei Mangel an Terrana Reinigungsmasse 5058 herstellen. Stop.
Warten noch auf Ihre Nachricht, ob Alkazidmenge eingetroffen ist,
da wir Abreise von Dr. Scheiner nach Novara davon abhängig
machen.“

Eine Abschrift des Briefes der Süd-Chemie vom 6.7.44 fügen wir
bei. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie die Anic davon unterrichten
würden und bitten Sie, das weitere zu veranlassen.

Heil Hitler !

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

Gez. Pler

gez. i. V. Möring

Abschrift.

S U D - C H E M I E A. G.

vormals: Vereinigte Bleicherdefabriken AG. München, Bayerische
Aktiengesellschaft für chemische und landwirtschaftlich-chemische
Fabrikate, Henfeld Obb.

Hauptverwaltung

Drahtanschrift: Suedchemie

Tel. Bad Aibling 232

An die

(13b) Henfeld/Obb., 6.7.44.

I.G. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft

Ludwigshafen.

Unser Zeichen: 298.

Betrifft: Lieferung von 17 tons hochaktiver Bleicherde

TERRANA A EXTRA für Italien. / Ihre Abt. Hochdruckversuche.

Im Anschluss an die heute vormittag geführte fernmündliche Unter-
redung zwischen Ihrem sehr geehrten Herrn Dr. Becker und unserem
Herrn Ploog möchten wir Ihnen noch mitteilen, dass für die Abwick-
lung von Wirtschaftsgütern nach Italien folgende Formalitäten zu
erfüllen sind, ohne die eine Abgabe des Materials nicht möglich ist.

Der italienische Auftraggeber hat sich von dem Sonderbeauftragten
beim Generalbeauftragten des Reichsministers für Rüstung und Kriegs-
produktion für Italien, Mailand, Foro Buonaparte 16, einen Dring-
lichkeitsvermerk für die Lieferung ausstellen zu lassen. Der Auf-
trag mit diesem Dringlichkeitsvermerk ist alsdann der Prüfungsstelle
Chemische Industrie Berlin vorzulegen, die die Genehmigung der
Sendung veranlasst. Wir bitten Sie, uns diese Unterlagen zur Ver-
fügung zu stellen, damit wir alsdann an die Prüfungsstelle Chemische
Industrie herantreten können. Sobald uns die Genehmigung erteilt
ist, werden wir dafür Sorge tragen, dass die Ware schnellmöglichst
ihrer Bestimmung zugeführt wird. Es wird aber zweckmässig sein,
dass Sie uns durch die betreffende deutsche Militärstelle in Italien
einen mit einer Fahrtnummer versehenen Frachtbrief zur Verfügung
stellen. In einem solchen Falle wird es uns möglich sein, die Ware
unverzüglich zur Absendung zu bringen.

Der Preis für die Qualität TERRANA A EXTRA zur Verarbeitung in
Italien beträgt RM. 25.35 je 100 kg, einschließlich Verpackung,
in 50 kg fassenden Papiersäcken, ab unserem Lieferwerk Moosburg/Obb.

Zahlung: Für Lieferung nach Italien sind wir genötigt, Vorauskasse
zu verlangen und wir bitten Sie, Ihren Auftraggeber zu veranlassen,
für eine unverzügliche Akkreditivöffnung bei einer deutschen Gross-
bank Sorge zu tragen. Für den Fall, dass dieser Weg zu langwierig
sein sollte, könnte die Lieferung ohne die Akkreditivöffnung
durchgeführt werden, sofern Sie eine Garantie für die Zahlung des
Gegenwertes übernehmen und sich dazu verpflichten.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass Lieferungen nach Italien
aus den Inlandskontingenten geliefert werden müssen. Obwohl die
Kapazität unserer Werke für Inlandsaufträge für viele Monate voll
ausgenutzt ist, wollen wir in diesem uns dringend geschilderten
Fall trotzdem versuchen, den Weggen Bleicherde in einigen Tagen nach
Auftragserteilung und Erfüllung der vorgenannten Formalitäten zur
Auslieferung zu bringen, um es Ihnen zu ermöglichen, Ihre Arbeiten
in aller Kürze in Italien aufnehmen zu können.

Heil Hitler

S U D - C H E M I E A.G.

gen. (2 Unterschriften)

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr.

Hochdruckversuche 7.7.1944
P./Lu 1 38/Br.

Terrana-Lieferung nach Italien

Wir nehmen Bezug auf die tel. Unterredung unseres Herrn Dr. R. Becker mit Ihnen und teilen Ihnen Folgendes mit.

Die in Novara befindliche Kontaktfabrik der Anic hat auf Wunsch des Generalbeauftragten für Italien des RM für Rüstung und Kriegsproduktion die Produktion von Katalysatoren für Zwecke der deutschen Mineralölindustrie aufgenommen. Wie die Anic Ihnen mitgeteilt hat benötigt sie hierfür einen Waggon Bleicherde Terrana extra. Sie teilten uns am Telefon mit, daß Sie für die Ausführung der Lieferung die Genehmigung des RM für Rüstungs- u. Kriegsproduktion benötigen. Wir geben Ihnen daher nachstehend eine Abschrift des Kabels, welches wir am 5.7.44 vom Rak, Mailand, erhielten:

"Anic teilt mit Schreiben vom 26.6. mit, daß Lieferung von 20 to hoch-aktiver Bleicherde Terrana extra von Südschemie nicht ausgeführt

B.W.

Südschemie A.G.

H e u f e l d

Oberbayern

werden kann, da Aufträge bis 1. Quartal 1945 nicht mehr hereingenommen werden können. Anic bittet, daß Sie entsprechend vorgehen, damit trotzdem Lieferung nach Novara ermöglicht wird.

Rak Mal Chemie ges. A. Roell

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Lieferung so schnell wie möglich ausführen könnten, da die Kontaktproduktion in Novara lediglich von der Lieferung dieser Bleicherde abhängt und möchten Sie ferner bitten die gleiche Qualität Bleicherde zu liefern, die Sie uns bisher nach Lu und Pölitz geliefert haben.

H e i l H i t l e r
I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. Pier gez. I. V. Höring